

Geschäftsbericht 2023/2024



Impressum

Geschäftsbericht 2023/2024
36. Bauernverbandstag

Herausgeber:

Bauernverband Sachsen-Anhalt e.V.
Maxim-Gorki-Straße 13
39108 Magdeburg

Tel. 0391 739690
www.bauernverband-st.de
info@bauernverband-st.de

Druck:

WIRmachenDRUCK GmbH
Mühlbachstr. 7
71522 Backnang

Redaktion:

Marcus Rothbart, V. i. S. d. P.
Erik Hecht; Torsten Freitag
info@bauernverband-st.de
Die Bildrechte liegen beim Bauernverband Sachsen-Anhalt e.V.,
soweit nicht abweichend angegeben.
Bilder Titelseite: fabrikasimf; DejaVu Designs; freepik; vwalakte;
wirestock by Freepik. S. 3 Rayk Weber. S. 7: Gerd Altmann auf
Pixabay.

Der Geschäftsbericht umfasst, wenn nicht anders angegeben, den
Zeitraum vom Oktober 2023 bis einschließlich September 2024.

Redaktionsschluss: 08.11.2024

Werte Verbandsmitglieder, liebe Bäuerinnen und Bauern,

der Beginn unseres zurückliegenden Geschäftsjahres liegt im vierten Quartal 2023 und damit in der Zeit, in der unsere bundesweiten Proteste begonnen hatten. Von Mitte Dezember bis Februar haben viele Berufskolleginnen und -kollegen an Demonstrationen und anderen Protesten teilgenommen, um die Verärgerung über die haushaltspolitischen Entscheidungen der Ampel-Koalition auszudrücken. Es ist uns gelungen, mit unseren lauten und demokratischen Aktionen, dass sich viele andere Gewerke und Mitmenschen hinter unsere Forderungen gestellt haben. Zu den Protesten finden Sie in diesem Geschäftsbericht einen ausführlichen Rückblick. Was mir an dieser Stelle wichtig ist:

Unsere Proteste haben bundesweit viel politischen Druck gemacht und deutliche Veränderungen bewirkt. Wir haben gezeigt, dass es im ländlichen Raum einen großen Zusammenhalt gibt. Durch die branchenübergreifende Kooperation bei den Protesten wurde deutlich, dass besonders die kleineren Unternehmen in vielen Wirtschaftsbereichen keine Geduld mehr haben für neue Vorgaben und wirtschaftspolitische Versprechen. Die Proteste haben sich auf die Nachbarländer ausgeweitet und dazu geführt, dass einige Punkte auf der EU-Ebene deutlich korrigiert worden sind. Nur ein Beispiel dafür ist die weitreichende Überarbeitung der Vorgaben zu den Brachflächen.

Die Proteste haben nicht alles erreicht, was wir uns gewünscht haben. Das bedeutet aber keineswegs, dass sie nicht erfolgreich waren. In dem Zusammenhang möchte ich daran erinnern, dass wir und unser gemeinsamer Verband das gesamte Jahr über Erfolge erzielten. Im zurückliegenden Jahr konnten wir auf Landesebene unter anderem erreichen, dass trotz knapper Kassen Geld für Blauzungen-Impfung und Frostschäden bereitgestellt wurde. Wir haben erreicht, dass weder bei der Agrarstruktur noch beim Wassermanagement etwas übers Knie gebrochen wird. Ehrenamt und Hauptamt sind permanent mit Ämtern im Austausch, damit wir in der Praxis, soweit es geht, Klarheit zu Vorgaben haben, etwa bei den Öko-Regelungen. Darüber hinaus wurde organisiert, dass über hundert Schulklassen landwirtschaftliche Betriebe besuchen konnten. Dutzende Veranstaltungen wurden von unseren Verbandsmitarbeitern organisiert und mitgestaltet. Wer regelmäßig in die Verbandsmedien schaut und seinen Kreisbauerntag besucht, bekommt mit, dass sein Verband an allen Stellen tätig ist.

Zusammenfassend war das zurückliegende Geschäftsjahr unseres Bauernverbandes geprägt von intensiver politischer Arbeit, Protestaktionen und dem klaren Fokus auf die Schaffung von besseren Bedingungen für eine wirklich nachhaltige, regionale Landwirtschaft. Die großen Herausforderungen wurden offen angegangen, und der Verband bleibt die zentrale Kraft, um die Interessen der landwirtschaftlichen Unternehmen zu vertreten. Protest war und ist wichtig, ebenso die ganzjährigen Arbeiten unseres Verbandes: fundierte Sacharbeit, ausdauernde Politikberatung, die Öffentlichkeitsarbeit und die Beratung mit Ämtern und Institutionen.

Ich möchte meinen Berufskolleginnen und -kollegen in den Vorständen danken, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Betrieben, in den Kreisen und in Magdeburg, unseren Partnern in Verbänden, Unternehmen und Behörden und natürlich allen Landwirtinnen und Landwirten, die sich für die gemeinsame Sache einbringen. Ihnen und Ihren Familien wünsche ich eine besinnliche Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest, einen ruhigen Jahreswechsel und für das neue Jahr viel Erfolg und Gesundheit.



Olaf Feuerborn
Präsident

Ihr
Olaf Feuerborn

Inhaltsverzeichnis

ÜBER UNS UND UNSERE ARBEIT

Der Bauernverband Sachsen-Anhalt e.V.	5
Wie sich der Bauernverband für seine Mitglieder einsetzt	5
Rückblick auf die Verbandsarbeit 2024	6
Die Bauernproteste 2024	8

BERICHTE AUS DEN FACHBEREICHEN

Milch und Rind	12
Schweinehaltung	13
Schafhaltung	14
Betriebswirtschaft	15
Acker- und Pflanzenbau	16
Sonderkulturen	18
Ökologischer Landbau	19
NaWaRo und Erneuerbare Energie	20
Eigentum und Recht	22
Sozialpolitik	24
Berufsbildung und Bildungspolitik	27
Umweltschutz	28
Öffentlichkeitsarbeit	30
Kampagne „Mehr können!“	31
Direktvermarktung	32
Agrarstruktur und Regionalpolitik	33
AG Wolfsmanagement	34

DER VERBAND

Organigramme	36
Mitglieder und Mitgliedschaften	40
Vorstand	42
Revisionskommission	44
Mitarbeiter	46
Übersicht der Gremiensitzungen	53
Vertreter in DBV-Fachausschüssen	54
Vertreter in DBV-Arbeitsgruppen	54
Fachausschüsse des Bauernverbandes	55
Arbeitsgruppen des Bauernverbandes	55
Vertreter in landwirtschaftlichen Organisationen und Beiräten	56
Ehrenamtliche Richter	59
Vertreter in der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau	60
Vertreter in Verwaltungsausschüssen der Agenturen für Arbeit	60
Vertreter im Verwaltungsrat der AOK Sachsen-Anhalt	60
Das Haus der Landwirtschaft	60
Ansprechpartner in der Hauptgeschäftsstelle	61
Kontakt zu den Kreisverbänden	62

Der Bauernverband Sachsen-Anhalt e.V.

Seit über 30 Jahren ist der Bauernverband Sachsen-Anhalt e.V. (BVST) das Sprachrohr der Landwirtschaft in unserem Land. Der Landesverband wurde am 6. September 1990 gegründet. Als berufsständische Vertretung organisieren sich in seinen 11 Kreisverbänden landwirtschaftliche Unternehmen jeder Rechtsform, Privatpersonen und mit der Landwirtschaft verbundene Organisationen. Die ordentlichen Mitglieder der Kreisverbände sind zugleich direkte Mitglieder im Landesverband. Die Vielfalt der Agrarstruktur in Betriebsgrößen, Rechtsformen und Produktionsrichtungen spiegelt sich somit in der Mitgliederstruktur des Bauernverbandes Sachsen-Anhalt wider.

Über seine Vereinsorgane, insbesondere über die Mitgliederversammlung, den Vorstand, das Präsidium und die Fachausschüsse, bezieht der BVST in Stellungnahmen und Entschlüssen Position zu wichtigen agrar-

wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Themen. Für die politische Willensbildung haben die Fachausschüsse des BVST eine zentrale Bedeutung. Die Ergebnisse ihrer fachlichen Arbeit fließen in die ehren- und hauptamtlichen Strukturen ein und tragen so zur internen Meinungsbildung bei. Ehren- und hauptamtliche Vertreter des BVST engagieren sich in zahlreichen fachlichen und politischen Gremien auf allen Ebenen, um den Interessen des Berufsstandes Gewicht zu geben. So nimmt der BVST Einfluss über Anhörungen in den Ausschüssen des Landtages von Sachsen-Anhalt, in Gremien der Landesministerien und anderer Landeseinrichtungen. Über den Deutschen Bauernverband wirkt der Berufsstand ebenso in vielen Gremien auf Bundesebene mit und über dessen Mitgliedschaft in der COPA (Arbeitsgemeinschaft der Bauernverbände in der Europäischen Union) auch in den beratenden Ausschüssen der Europäischen Union.

Wie sich der Bauernverband für seine Mitglieder einsetzt

Mitglieder des BVST profitieren von der politischen Arbeit des Verbandes auf Kreis- und Landesebene und von vielem mehr. Wir informieren und beraten unsere Mitglieder zu sämtlichen relevanten Themen. Ein breites Angebot an Dienstleistungen, Finanz-, Rechts- und Sozialberatung wird ergänzt durch zukunftsorientierte Bildungsangebote und zielgerichtete Öffentlichkeitsarbeit. Für die Betreuung der Verbandsarbeit beschäftigt der Bauernverband Sachsen-Anhalt e.V. 32 Mitarbeiter, die in den Kreisgeschäftsstellen und der Hauptgeschäftsstelle, aber auch bei den Mitgliedern vor Ort, ihre Aufgaben wahrnehmen.

Wesentliche Inhalte der Verbandsarbeit und Vorteile für Mitglieder sind:

- Engagierte, zielorientierte Interessenvertretung
- Bündelung und Bearbeitung von regionalen Problemstellungen
- Persönliche Rechtsberatung
- Betreuung in betrieblichen Belangen
- Imagearbeit und Berufsnachwuchswerbung
- Spezielle Fachinformationen
- Finanzielle Vorteile durch Rahmenverträge
- Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit

MIT DENKEN. FÜR EINE
REDEN. BESSERE
MACHEN. BAUERNPOLITIK.

Rückblick auf die Verbandsarbeit

Die Themen und Aufgaben des Bauernverbandes Sachsen-Anhalt e.V. sind vielfältig. In verschiedenen Arbeitsgruppen und Fachausschüssen beraten Mitglieder, unterstützt durch Mitarbeiter, die Themen des Berufsstandes. Es kommen Gremien wie der Vorstand hinzu, der agrarpolitische Themen diskutiert und Standpunkte des Verbandes bestimmt. Viele weitere Veranstaltungen und Aktionen wurden durch den Verband durchgeführt. Auf dieser Doppelseite erhalten Sie ein paar Einblicke, weitere Berichte finden Sie auf den Seiten zu den Fachbereichen.



Proteste im ländlichen Raum

Die Proteste im Winter 2023/2024 haben das Land bewegt. Tausende große und kleine Aktionen in der gesamten Bundesrepublik haben lautstark darauf aufmerksam gemacht, dass die Wirtschaftspolitik in der Landwirtschaft und dem ländlichen Raum insgesamt nicht mehr mitgetragen wird. Anlass für die Proteste waren die Haushaltspläne der Bundesregierung für das Jahr 2024, die Gründe sind jedoch umfangreicher. Einen ausführlichen Rückblick finden Sie auf den kommenden Seiten des Geschäftsberichtes.

Die agra-Messe 2024

Die größte Agrar-Messe in Mitteldeutschland hat mit über 50.000 Besuchern erneut gezeigt, dass das Interesse von Fachleuten und unseren Mitmenschen groß ist. Über 230 Veranstaltungen, darunter Foren und Fachsymposien, ermöglichten intensive fachliche und politische Diskussionen. Der Gemeinschaftsstand der Landesbauernverbände von Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen wurde runderneuert, wodurch spürbar mehr Interaktion stattgefunden hat. Im Fokus standen Fragen zur berufsständischen Arbeit sowie zur mitteldeutschen Landwirtschaft und natürlich zur bundesdeutschen Agrarpolitik.



Öffnung von Verbandsgremien

Verbandsgremien dienen in erster Linie dazu, dass Mitglieder zu bestimmten Fachthemen gemeinsame Entscheidungen treffen. In Fachausschüssen werden dazu oftmals auch externe Experten eingeladen, die wichtige Informationen einbringen. Damit möglichst viele Mitglieder an dieser Arbeit des Verbandes aktiv teilhaben können, finden vermehrt erweiterte Gremien statt. Bei erweiterten Fachausschüssen können sich beispielsweise alle Mitglieder zuschalten. Die Einladungen dazu werden über den Wochenbrief oder die Kreisgeschäftsstellen direkt verschickt.

Polit Talk zur Europawahl

Kurz vor der Europawahl lud der Bauernverband Sachsen-Anhalt e.V. zum Polit Talk ein, bei dem Vertretern von sechs Parteien viele Fachfragen gestellt wurden. Besonders interessant waren die Themen, die in den jeweiligen Programmen gerade nicht konkret ausformuliert worden sind. Im Mittelpunkt standen die Zukunft des „Green Deal“ und der Abbau bürokratischer Hürden für Landwirte. Die knapp einhundert Teilnehmenden konnten sich so während des eineinhalbstündigen Polit Talks ein Bild von den Ausrichtungen und Schwerpunkten der Parteien und Kandidaten machen.



Kommunalwahlen

Die Kommunalwahlen sind wichtig, weil in den Kreistagen viele Vorgaben konkret gestaltet werden. Deshalb ist es sehr gut, dass die landwirtschaftlichen Wählergruppen in Sachsen-Anhalt erfolgreich für sich geworben haben. In drei Kreisen traten Landwirte gemeinsam an. Im Kreis Stendal hat die Wählergruppe „Landwirte für die Region“ ihr Ergebnis aus 2019 verdoppelt und damit vier Sitze im Kreistag. Im Jerichower Land hat die „Ländliche Wählergemeinschaft JL“ zwei Sitze für sich gewinnen können. Die Wählergruppe „Bauernverband“ im Kreistag von Mansfeld-Südharz konnte wie in der letzten Periode zwei Sitze erreichen.

Zahlen und Fakten

Nachstehend finden Sie einige Kennzahlen zur Arbeit des Bauernverbandes Sachsen-Anhalt e.V. in der Kommunikation mit den Mitgliedern, der Politik und der breiten Öffentlichkeit.



Hunderte Schriftwechsel mit Ministern, Staatssekretären, Ministerien, Landesanstalten, Ämtern und Landkreisen.



33 umfassende Rundschreiben zu Fachthemen, etwa zur Tierarzneimittelverordnung, dem Agrarantragsverfahren und aktualisierten Vorgaben zur Grundsteuer.



Hunderte Pressekontakte, u.a. mit MDR, ZDF, dpa, Volksstimme und MZ. Diese berichteten u.a. über Agrarpolitik, Bürokratie und Marktentwicklungen.



In 38 Wochenbriefen wurden den Mitgliedern im Berichtszeitraum aktuelle Informationen zugeschickt.



Über 540 Meldungen mit Neuigkeiten waren in den Wochenbriefen, mit Hinweisen zu oder von Ämtern, Anwendungshinweise zu PSM, Terminen u.v.m.



Der Auftritt des Bauernverbandes Sachsen-Anhalt e.V. in den sozialen Medien wurde ausgebaut, auf Instagram **folgen über 2000 Mitmenschen** dem Kanal des Verbandes.

Rückblick auf die Proteste

Die Bauernproteste im Winter 2023/2024 gehören zu den markantesten politischen Aktionen der letzten Jahre in Deutschland. Insbesondere in Sachsen-Anhalt war die Mobilisierung der landwirtschaftlichen Betriebe und des ländlichen Raums außerordentlich stark und entschlossen. Diese Proteste waren eine Reaktion auf die angekündigten Kürzungen der Bundesregierung, die teils existenzbedrohende Einschnitte für landwirtschaftliche Betrieben bedeutet hätten, in jedem Fall substanzielle Mindereinnahmen bzw. Mehrausgaben. Doch die Proteste waren nicht nur Ausdruck des Unmuts, sie zeigten, dass Landwirte und der ländliche Raum in der Lage sind, ihre Interessen wirkungsvoll zu verteidigen, wenn sie geschlossen auftreten.

Die Ausgangslage: Bedrohung der Existenzgrundlage

Im Dezember 2023 kündigte die Bundesregierung im Rahmen des neuen Haushaltsentwurfs gravierende Einschnitte an, die die Landwirtschaft unmittelbar betrafen. Die geplante Streichung der Agrardiesel-Beihilfe

sowie die Einführung der Kfz-Steuer für land- und forstwirtschaftliche Fahrzeuge sollten die Staatskasse um rund 950 Millionen Euro entlasten. Für die Landwirtschaft bedeuteten diese Kürzungen jedoch eine erhebliche Zusatzbelastung, die viele Betriebe in ihrer Existenz gefährdet hätte. Schon seit Jahren steht die Landwirtschaft unter erheblichem wirtschaftlichen Druck. Hohe Produktionskosten, komplexe bürokratische Auflagen und die zunehmende Abhängigkeit von internationalen Märkten hatten bereits zuvor zu großer Unsicherheit geführt. Die neuen Pläne der Bundesregierung wurden daher als weiterer Schlag gegen die ohnehin angeschlagene Branche verstanden. Es war der vielzitierte Tropfen, der das Fass zum Überlaufen brachte.

Der Präsident des Bauernverbandes Sachsen-Anhalt, Olaf Feuerborn, fasste die Lage im Winter in deutliche Worte: „Die Bundesregierung hat offensichtlich kein Interesse an einer wirtschaftlich funktionierenden Landwirtschaft.“ Die geplanten Maßnahmen seien nicht nur wirtschaftlich belastend, sondern auch ein



Zeichen der Entfremdung zwischen der Politik und den realen Bedingungen der landwirtschaftlichen Produktion in Deutschland. Ähnliche Töne schlug auch Joachim Rukwied, Präsident des Deutschen Bauernverbands (DBV), an: „Die Streichung des Agrardiesels ist eine Kampfansage an die Landwirtschaft und an uns Bauernfamilien.“

Eine Welle des Widerstands: Proteste in Berlin und Sachsen-Anhalt

Die erste große Antwort auf die Kürzungspläne der Bundesregierung kam bereits am 18. Dezember 2023, als der Deutsche Bauernverband zu einer Demonstration in Berlin aufrief. Trotz der wenigen Tage Vorbereitungszeit nahmen rund 10.000 Landwirte aus ganz Deutschland an der Demonstration teil, etwa 3.000 von ihnen kamen mit Traktoren. Unter dem Motto „Zu viel ist zu viel! Jetzt ist Schluss!“ forderten die Landwirte die vollständige Rücknahme der geplanten Kürzungen. Die Resonanz war enorm: Die Demonstration erhielt nicht nur Unterstützung aus den Reihen der Landwirte,

sondern auch aus anderen Wirtschaftsbereichen des ländlichen Raums, wie Handwerkern, Gastronomen und Spediteuren. Besonders bemerkenswert war, dass viele Demonstranten trotz der widrigen Winterbedingungen kilometerweit angereist waren, um ihre Stimme zu erheben. Die Traktoren, die in langen Kolonnen durch die Straßen Berlins fuhren, waren ein kraftvolles Symbol für die Entschlossenheit und Solidarität der Landwirte.

In Sachsen-Anhalt fand der Protest gegen die Sparpläne der Regierung eine breite Basis. Der Bauernverband Sachsen-Anhalt e.V., der Bauernbund Sachsen-Anhalt e.V., „LSV Deutschland IG Sachsen-Anhalt“ und die Freie Bauern GmbH organisierten gemeinsam eine Reihe von Protestaktionen, die ihren Höhepunkt in der Aktionswoche vom 8. bis 12. Januar 2024 fanden. Diese Woche war geprägt von großen Kundgebungen in Magdeburg und Halle, Mahnfeuern in zahlreichen Gemeinden und Autobahnblockaden, die die gesamte Region spürbar entschleunigten.



Die Mahnfeuer, die von Landwirten entzündet wurden, waren nicht nur ein Zeichen des Protests, sondern auch Orte des Austauschs und der Gemeinschaft. Hier kamen Landwirte mit Bürgermeistern, Landräten und Mitbürgern ins Gespräch, um die Probleme der Landwirtschaft zu erörtern und Verständnis zu schaffen. Diese Aktionen halfen, den Protest in die Breite der Gesellschaft zu tragen und eine starke Solidarität aufzubauen. Die Autobahnblockaden sorgten zudem für überregionale Aufmerksamkeit und stellten sicher, dass die Proteste überall bemerkt wurden. In Sachsen-Anhalt allein gab es im Winter mehr als 200 Aktionen von Landwirtinnen und Landwirten.

Momente mit deutlicher Symbolik

Zu vielen Veranstaltungen waren natürlich auch Politikerinnen und Politiker eingeladen, jedoch nicht um auf die Bühne zu treten und zu sprechen. Sie wurden eingeladen um zuzuhören. Bei der ersten großen Demonstration in Magdeburg beispielsweise. Auf der Bühne sprachen Landwirte, Handwerker und Spediteure, während Mandatsträger nur passiv teilnehmen durften. Damit konnten die demonstrierenden Praktiker verdeutlichen, dass sie keine neuerlichen Versprechen oder Absichtsbekundungen hören wollten. Es müsse einen spürbaren Wechsel im politischen Kurs der Bundesregierung geben – oder eine neue Bundesregierung.

Die Teilnahme von Vertretern aus unterschiedlichsten Bereichen des ländlichen Raums verlieh den Protesten zusätzliche Stärke. In Sachsen-Anhalt traten neben Landwirten auch Handwerksvertreter, Spediteure und Gewerbetreibende als Redner auf. Diese breite

gesellschaftliche Unterstützung war ein starkes Zeichen dafür, dass der Protest gegen die Kürzungen weit über die Landwirtschaft hinausging und den gesamten ländlichen Raum betraf. Die „Sparpläne“ der Bundesregierung waren der Auslöser, nicht aber der alleinige Grund der Proteste.

Erfolge und politische Wirkung

Der entschlossene, laute und friedliche Protest führte schon nach kurzer Zeit zu ersten politischen Erfolgen. So wurde die geplante Einführung der Kfz-Steuer für land- und forstwirtschaftliche Fahrzeuge gestrichen und die Abschaffung der Agrardiesel-Beihilfe wurde im Bundesrat vertagt. Diese politischen Zugeständnisse waren ein klarer Beweis dafür, dass der Protest der Landwirte Wirkung zeigte. Der Druck, der durch die zahlreichen Demonstrationen, Mahnfeuer und Autobahnblockaden aufgebaut wurde, zwang die Bundesregierung, ihre Pläne zumindest teilweise zu überdenken.

Olaf Feuerborn betonte zu dieser Zeit in einer Stellungnahme, dass die Landwirte mit ihrem Protest viel erreicht hätten: „Der Protest der vergangenen Wochen hat gewirkt. Wir haben gezeigt, dass die Landwirtschaft in Deutschland nicht tatenlos zusehen wird, wenn ihre Existenz bedroht ist.“ Ein weiterer großer Erfolg war die breite Unterstützung, die die Landwirte aus der Bevölkerung erhielten. Umfragen des MDR und anderer Medien zeigten, dass mehr als 80 Prozent der Menschen hinter den Forderungen der Landwirte standen. Diese Solidarität war ein entscheidender Faktor dafür, dass die Proteste so viel Aufmerksamkeit und Rückhalt erhielten.



Fazit:

Ein gemeinsamer Erfolg für die Landwirtschaft

Die Proteste der Landwirte im Winter 2023/2024 haben gezeigt, dass die Landwirtschaft in Deutschland stark und in der Lage ist, politische Kurswechsel zu erzeugen. Die enge Zusammenarbeit zwischen den landwirtschaftlichen Verbänden und Gruppen sowie die breite gesellschaftliche Unterstützung haben dazu beigetragen, dass die Proteste nicht nur als Ausdruck von Unzufriedenheit, sondern auch als positives Zeichen der Stärke und des Zusammenhalts wahrgenommen wurden. Maßgeblich dafür war, dass viele kleinere Organisationen innerhalb und außerhalb der Landwirtschaft kleinteilige Forderungen zurückgestellt haben, um gemeinsam die großen Punkte nach vorne zu stellen, die für alle Betriebsarten substanziell sind.

Die Landwirte in Sachsen-Anhalt und ganz Deutschland haben bewiesen, dass sie ihre Interessen entschlossen und friedlich verteidigen können. Sie haben nicht nur politische Erfolge erzielt, sondern auch das Bewusstsein für die Bedeutung der Landwirtschaft in der Öffentlichkeit gestärkt. Die Proteste wurden nicht von Oppositionsparteien oder radikalen Gruppen „gekapert“, wie immer wieder befürchtet wurde. Die Aktionen waren laut und kraftvoll, sind aber nicht aus dem Ruder gelaufen. Es wurde offensichtlich, dass die Landwirtschaft nicht isoliert ist, sondern von einer gesellschaftlichen Basis getragen wird.

Insgesamt können Landwirtinnen und Landwirte stolz auf das Erreichte sein. Sie haben nicht nur ihre

Existenz verteidigt, sondern auch ein starkes Zeichen gesetzt, das weitere Proteste in Europa ausgelöst hat. Die Proteste in Deutschland haben dazu geführt, dass in der Agrarpolitik auf europäischer Ebene spürbare Änderungen vorgenommen wurden, beispielsweise durch die umfassende Aussetzung der Stilllegungsverpflichtung.

Zusammenfassung

Die Proteste der Landwirte im Winter 2023/2024 waren eine erfolgreiche Antwort auf die geplanten Haushaltskürzungen der Bundesregierung. Durch friedliche Demonstrationen, Protest-Blockaden und breite gesellschaftliche Unterstützung konnten politische Erfolge erzielt werden. Die Zusammenarbeit zwischen den landwirtschaftlichen Verbänden und anderen Akteuren des ländlichen Raums zeigte, dass der Protest weit über die Landwirtschaft hinausging und eine starke gesellschaftliche Basis hatte. Der Rückhalt in der Bevölkerung und die politische Wirkung der Proteste waren ein klarer Erfolg und ein positives Zeichen für die Zukunft der Landwirtschaft in Deutschland.

Erik Hecht

Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Aus der Arbeit im Bereich Milch und Rind

Im Bereich Nutztierhaltung wird die politische Arbeit des Bauernverbandes in den Fachausschüssen Milch und Rind von den jeweiligen Vorsitzenden begleitet. Für den Bereich Milch führt Christian Schmidt den Vorsitz, für den Bereich Rind Thomas Seeger.

Nach dem Preisabfall im vergangenen Jahr konnte im Verlauf des Jahres 2024 ein Anstieg der Milchpreise verzeichnet werden. Im Rahmen des Fachausschusses Milch wurde auf Bundes- und Landesebene die Notwendigkeit des Artikel 148 der Gemeinsamen Marktordnung diskutiert. Nach der Abstimmung durch die Mitgliedschaft wurde mehrheitlich gegen die Umsetzung des Artikel 148 GMO gestimmt. Viele Molkereien bieten bereits ohne staatliche Regelung Preisabsicherungsmodelle an, sodass eine weitere Regelung nicht erforderlich ist.

Eine deutliche Herausforderung stellt die Verordnung über entwaldungsfreie Lieferketten (kurz EUDR) dar. Diese Verordnung ist Teil des europäischen Green Deals und soll sicherstellen, dass nur Produkte, die entwaldungs- und waldschädigungsfrei produziert worden sind, auf dem EU-Markt gehandelt werden. Darunter zählen Produkte wie Soja, Holz oder Kakao – aber auch Rinder. Ab 2025 soll eine Sorgfaltspflichtenklärung erfolgen, sodass die genaue Rückverfolgbarkeit der Produkte möglich ist. Dafür ist von jedem Rinderhalter laut Gesetz eine Bestätigung der Legalität der Rinderproduktion, ein Nachweis des entwaldungs- und waldschädigungsfreien Wirtschaftens sowie die Angabe der betrieblichen Geokoordinaten



Thomas Seeger
Vorsitzender FA Rind



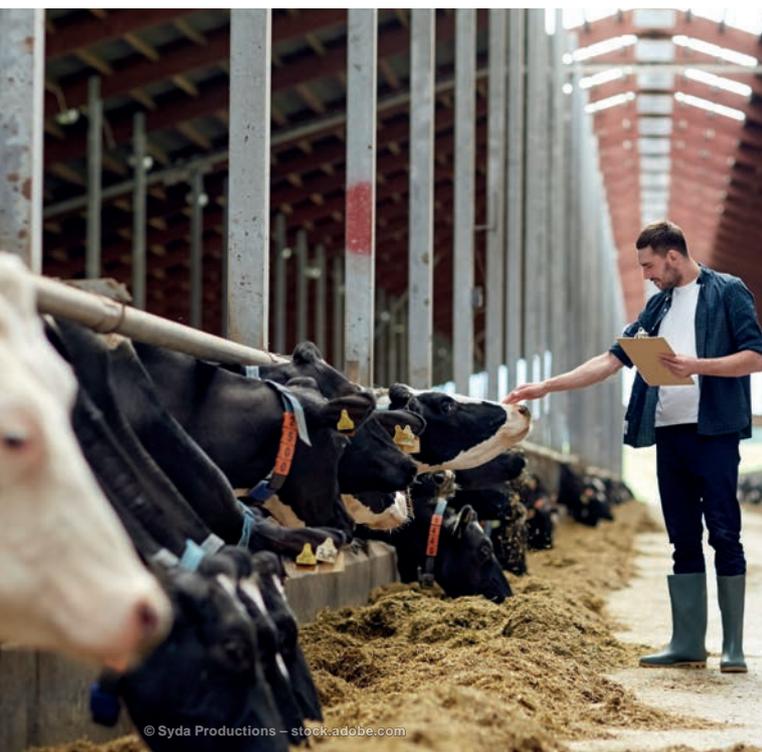
Christian Schmidt
Vorsitzender FA Milch

auf 1 m genau erforderlich. Durch diesen zusätzlichen bevorstehenden bürokratischen Mehraufwand ist mit einem deutlichen Preisanstieg für Soja zu rechnen. Die genaue Umsetzung auf nationaler Ebene steht noch nicht fest. Laut Verordnung wäre diese ab dem zweiten Halbjahr 2025 notwendig.

Auch die Umsetzung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (TA-Luft) betrifft die Rinderhaltung. Ab 01.12.2026 sollen Rinderhalter ab einer Bestandsgröße von 600 Rinderplätzen das Fest- und Flüssigmistlager überdachen. Dies bedeutet zusätzlichen, massiven Investitionsbedarf. Diesbezüglich führte der Bauernverband Sachsen-Anhalt e.V. Gespräche mit dem Staatssekretär Gert Zender und verfasste ein Schreiben an das Ministerium für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt.

Im Rinderbereich nahm der Fachausschuss an einer Versammlung mit dem Kontroll- und Beratungsring des LKV teil, wobei die Mineralstoff- und Spurenelementversorgung in der Mutterkuhhaltung, Atemwegserkrankungen bei Absetzern und Label des Rindfleisches thematisiert wurden. Abschließend wurde noch eine Besichtigung einer Schlachtstätte ermöglicht, wobei die Vermarktungsformen vom „Mein BioRind“ in Pollitz erläutert wurden.

Henriette Krause
Referentin für Tierhaltung



© Syda Productions – stock.adobe.com

Aus der Arbeit im Bereich Schweinehaltung

Die schweinehaltenden Betriebe in Sachsen-Anhalt stehen vor Herausforderungen. Zwar sind die Erlöse in diesem Jahr zufriedenstellend, reichen dennoch nicht aus, um die Verluste der vergangenen Jahre auszugleichen. Durch die verhältnismäßig guten Schlachtpreise in diesem Jahr war ein Anstieg der Schweinebestände um 1,1% bundesweit zu verzeichnen (AMI), was seit 2017 erstmal einen Zuwachs darstellt. Dennoch stehen die schweinehaltenden Betriebe vor großen Herausforderungen. Durch gesetzliche Vorgaben, wie die Tierschutznutztierverordnung oder die Umsetzung des Bundesimmissionsschutzgesetzes (TA-Luft) stehen zusätzliche Investitionen bevor. Durch fehlende oder unzureichende Finanzierungsprogramme der Bundes- und Landesregierung bezüglich des Umbaus der Tierhaltung sehen vielerorts die landwirtschaftlichen Betriebe keine gute Perspektive für die Schweinehaltung.

Die fortschreitende Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest (ASP) in Sachsen, Brandenburg, Hessen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg lässt hierzulande Vorsicht walten. Im Frühjahr fand ein ASP-Verbandesgespräch statt, wobei ein Überblick über die aktuelle Situation rund um die ASP gegeben wurde. Das Gespräch war für einen kritischen und konstruktiven Austausch bedeutend, sodass die Problematiken aus praktischer Sicht angebracht werden konnten.

Zusätzlich organisierte der Bauernverband gemeinsam mit der R+V-Versicherung ein Webinar zur Absicherung für den Ernstfall.

Die Arbeit des Fachausschusses wird durch die Vorsitzende, Dorit Nyenhuis begleitet. Um die Schweinehaltung in Sachsen-Anhalt zu stärken, ist dringend Handeln auf politischer Ebene erforderlich. Der Bauernverband Sachsen-Anhalt e.V. setzt sich zu jeder Möglichkeit dafür ein. Durch die fortlaufend steigenden gesetzlichen Anforderungen stehen vielerorts die Schweinehalter vor dem Aus. Seit Beginn dieses Jahres wird die Organisation des Schweinewirtschaftsverbandes Sachsen-Anhalt e.V. durch die Referentenstelle der Tierhaltung des Bauernverbandes Sachsen-Anhalt e.V. unterstützt.



Dorit Nyenhuis
Vorsitzende FA Schwein

Henriette Krause
Referentin für Tierhaltung



© Bild von ehrecke auf Pixabay

Aus der Arbeit im Bereich Schafhaltung

Im vergangenen Geschäftsjahr standen insbesondere das Tierseuchengeschehen, der Tierschutz, die aktuell noch laufende Ausgestaltung neuer Deichpflegeentgelte sowie die Öffentlichkeitsarbeit im Mittelpunkt der Ausschussarbeit.

Blauzungenkrankheit (BTV-3) und Unterstützung durch die Tierseuchenkasse: Der Ausbruch der Blauzungenkrankheit mit dem Serotyp 3 (BTV-3) war ein zentrales Thema. Dank der Beihilferegelung über die Tierseuchenkasse konnten Schafhalter in Sachsen-Anhalt mit einer Unterstützung von 8,35 Euro je geimpftes Schaf und Jahr rechnen – dem höchsten Beihilfesatz bundesweit. Diese aus Landesmitteln unkompliziert und schnell organisierte finanzielle Beihilfe war eine wichtige Entlastung für die Betriebe in der Region und half, Tiergesundheit und Tierwohl zu sichern und die wirtschaftlichen Folgen der Krankheit zu mildern.

Entwurf des neuen Tierschutzgesetzes – Kupieren der Schwänze bei Lämmern: Der Entwurf des neuen Tierschutzgesetzes sieht ein ausnahmsloses Verbot des Kupierens der Schwänze bei Lämmern nach einer Übergangsfrist von acht Jahren vor. Die Beweggründe für ein präventives Kupieren sind vielfältig: von Gründen des Tierwohls (z.B. Verschmutzung durch Kotreste und Urin, Vermeidung von Schwanzfrakturen im Lämmerstadium und Ansiedlung von Fliegenlarven (Myiasis)), praktischen Gründen (z.B. erleichtertes Deckakt, geringerer Verschmutzungsgrad des Tieres) bis hin zu ästhetischen Gründen. Dem Projektbericht der LfL (Götz, Mendel u. Gayer, 2023) zum „Schwanzkupieren bei Lämmern“ ist zu entnehmen, dass bereits eine „Langvariante des Schwanzkupierens“ (Kupierlänge von 15 cm) stark minimierte bzw. keine Leiden und Schmerzen verursacht. Der Fachausschuss wird sich in den weiteren Diskussionen für eine längere Übergangsfrist und eine differenzierte Betrachtung der Kupierlänge einsetzen.

Erhöhung der Deichpflegeentgelte: Die aktuell noch laufenden Gespräche mit dem Ministerium für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt, dem Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft (LHW), dem Landeskontrollverband Sachsen-Anhalt e.V. (LKV), dem Landesschafzuchtverband e.V. und dem Bauernverband Sachsen-Anhalt e.V. (BVST) zur Erhöhung der Deichpflegeentgelte sind von hoher Bedeutung für die Schäfer, die durch die Pflege von Deichflächen einen wichtigen Beitrag zum Hochwasserschutz leisten. Eine Anpassung und Aktualisierung der Entgelte ist notwendig, um v.a. den steigenden Kosten gerecht zu werden

Nachwuchs- und Fachkräftemangel: Der Mangel an Fachkräften und Nachwuchs bleibt eine große Herausforderung. Aktuell gibt es in Sachsen-Anhalt nur 15

Ausbildungsbetriebe für Schafhalter. Ein Schritt in die richtige Richtung ist die vom Land Sachsen-Anhalt eingeführte Praktikumsprämie, die Schülerinnen und Schülern ab 15 Jahren ermöglicht, Praktika in landwirtschaftlichen Betrieben mit einer Förderung von 120 Euro pro Woche (maximal vier Wochen im Jahr) zu absolvieren. Die Öffentlichkeitsarbeit zur Schafhaltung wird über verschiedene Kanäle weiterhin Aufgabe des Fachausschusses sein.



Jana Zibolka
Vorsitzende FA Schafe

Hochwasser und Futterflächen: Die Hochwasserereignisse im Herbst 2024 stellten auch die Schäfer in Sachsen-Anhalt vor große Herausforderungen. Viele Futterflächen waren überflutet, was die Futtermittelversorgung der Tiere erschwerte.

Kolkkrabenproblematik bei der Ablammung: Immer wieder wurde die Problematik des Kolkkrabens angesprochen, der die Ablammung auf der Weide erheblich erschwert. Der Fachausschuss führt auch hier Gespräche, die den Schutz der Lämmer gewährleisten und die Weidehaltung weiter ermöglichen.

Am 26. September fand der Praxistag zur Schafhaltung „Schafhaltung im Fokus: Praxis, Naturschutz und Erneuerbare Energien. Von PV-Anlagen bis Naturschutzflächen - Kann Schafhaltung die Landschaft nachhaltig pflegen und ökonomisch sein?“ statt, um für ausgewählte Themen zu sensibilisieren und gemeinsam Lösungen für Herausforderungen zu finden. Auf dem Biolandhof Ohst wurden neben den Möglichkeiten und Herausforderungen der Agrarumweltmaßnahmen, die neuen ökonomischen Kennzahlen der Schafhaltung vorgestellt. Der Einsatz von Herdenschutzhunden und Technik wurde während der Begehung der Weideflächen nahe des Großtrappen-Gebietes erörtert. Ein wichtiger Austausch mit den Landtagsabgeordneten und Anwesenden fand zu den Erfahrungen und Herausforderungen bei der Beweidung von PV-Freiflächenanlagen statt. Ausblick: Für das kommende Jahr plant der Fachausschuss Schaf/Ziege, die Interessen der Schafhalter in Sachsen-Anhalt weiterhin aktiv zu vertreten und die Zukunft der Schafhaltung mit den verschiedenen Akteuren gemeinsam mitzugestalten.

Jana Zibolka
Vorsitzende des Fachausschusses

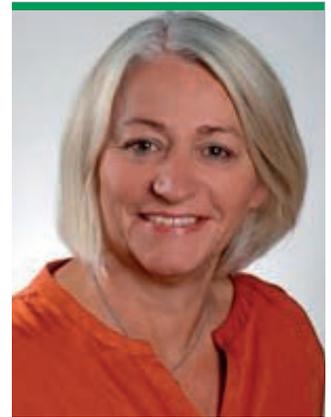
Aus der Arbeit im Bereich Betriebswirtschaft

Im zurückliegenden Jahr war die Arbeit des Fachausschusses Betriebswirtschaft stark von den Entwicklungen auf Bundesebene und den anstehenden Reformen in der Agrarpolitik geprägt. Der Fachausschuss befasste sich intensiv mit verschiedenen Schwerpunktthemen, die vor allem durch die Antragstellung im Rahmen der neuen Reformrunde der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) geprägt waren. Die Reform der GAP, die seit dem Jahr 2023 in Kraft ist, stellte die landwirtschaftlichen Betriebe vor zahlreiche neue Herausforderungen, insbesondere im Hinblick auf die Einführung der sogenannten Eco-Schemes. Diese ökologischen Maßnahmen sind zentraler Bestandteil der neuen GAP und zielen darauf ab, eine nachhaltigere und umweltfreundlichere Landwirtschaft zu fördern. Bei der Ausgestaltung dieser Maßnahmen hat der Bauernverband von Beginn an für praxistaugliche und ökonomisch wie auch ökologisch effiziente Maßnahmen geworben. Dies wurde von der Bundesregierung nur in Teilen beherzigt.

Der Verband setzte sich fortwährend mit den praktischen Anforderungen und den betriebswirtschaftlichen Auswirkungen der Eco-Schemes auseinander. Dabei wurden sowohl die technische Umsetzung dieser Maßnahmen als auch die langfristigen Folgen für die wirtschaftliche Stabilität der Betriebe eingehend diskutiert. Zu den wichtigsten Fragestellungen zählten die Effektivität sowie die finanzielle Tragfähigkeit für die landwirtschaftlichen Betriebe. In der Diskussion zeigte sich, dass einige Eco-Schemes wohl ökologisch sinnvoll sind, jedoch aufgrund der zusätzlichen Auflagen und Anforderungen zu einer Mehrbelastung für viele Betriebe führen, die nur mangelhaft kompensiert werden. Zudem wurde erörtert, inwieweit die Teilnahme an diesen Programmen langfristig für alle Betriebe wirtschaftlich sinnvoll bleibt.

Ein weiterer wichtiger Aspekt der Arbeit im Bereich Betriebswirtschaft war die Analyse der wirtschaftlichen Gesamtlage der landwirtschaftlichen Betriebe. Berichte zur Investitionsbereitschaft der Betriebe zeigten, dass die landwirtschaftlichen Betriebe weiterhin unter einem hohen Kostendruck stehen, maßgeblich aufgrund gestiegener Energie-, Lohn- und Betriebsmittelkosten. Auch die Unsicherheiten auf den Agrarmärkten und die sich verändernden politischen Rahmenbedingungen erschweren Investitionen in vielen Bereichen. Trotz dieser Herausforderungen gibt es Betriebe, die weiterhin bereit sind, in bestimmte Bereiche zu investieren. Für umfassende Investments der Branche insgesamt wäre jedoch eine bundespolitische Perspektive und grundsätzliche politische Verbindlichkeit notwendig, die derzeit nicht besteht.

Fortwährend wurden die Perspektiven und Herausforderungen der zukünftigen GAP-Förderung über das Jahr 2027 hinaus thematisiert. Ein zentraler Punkt in den Gesprächen mit den Vertretern der Bundespolitik war die langfristige Weiterentwicklung der Agrarförderung. Diskutiert wurden verschiedene Szenarien zur Anpassung der Förderprogramme. Hierbei wurde deutlich, dass eine ausgewogene Agrarpolitik notwendig ist, um die Betriebe in ihrer Wettbewerbsfähigkeit zu stärken und gleichzeitig realistische Umwelt- und Klimaziele zu erreichen.



Heidrun Spengler-Knappe
*Vorsitzende
FA Betriebswirtschaft*

Insbesondere kleine und mittlere Betriebe stehen vor erheblichen administrativen Hürden, die es zu beseitigen gilt, sowohl bei der alltäglichen Bürokratie als auch im Antrags-, Fördermittel- und Zertifizierungswesen. Der im Zuge der Proteste geforderte Bürokratieabbau wurde von der Bundesregierung nur rudimentär aufgegriffen. Anpassungen wie das Verringern von Aufbewahrungsfristen sind Maßnahmen, die in der Praxis keine Erleichterung bringen. Betrieblich spürbar wären u.a. die signifikante Straffung der Antragsverfahren, der Abbau von Dokumentationspflichten, die Vereinheitlichung von Stichtagsregelungen und die Einführung von Bagatellgrenzen.

Erik Hecht i.A.
Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Aus der Arbeit im Bereich Acker- und Pflanzenbau

Auch im Jahr 2023/2024 reißen die Herausforderungen im Ackerbau nicht ab. Themen zur Düngung, zum Pflanzenschutz und zum Antragsprogramm beschäftigen die Verbandsmitglieder weiterhin.

Die Arbeit zum Gutachten und Normenkontrollverfahren gegen die Ausweisung der roten Gebiete läuft seit Anfang 2021 und wurde mittlerweile im Oktober 2023 am Oberverwaltungsgericht Magdeburg verhandelt. In der intensiven Verhandlung wurden detailliert die Positionen der klagenden Betriebe als auch der beklagten Landesverwaltung dargelegt und erörtert.

Die Landesverwaltung hat im ganzen Verfahren keine gute Figur abgegeben, weil unserer fachlichen Kritik nicht fundiert entgegengetreten wurde. Als Ergebnis muss dennoch festgehalten werden, dass in allen Punkten der Antrag vom OVG abgelehnt und auch die Revision nicht zugelassen wurde. Entscheidend für die Ablehnung unseres Antrags ist die Beurteilung des OVG, dass der Verwaltungsvorschrift des Bundes zu der Gebietsausweisung durch die Länder (AVV GeA) keine Bindungswirkung zukommt. Das OVG prüft daher gar nicht die von uns im Einzelnen dargelegten Mängel der Messstellen und der Abgrenzungsmethodik, sondern stellt nur fest, dass es ausreicht, dass die Gebietsausweisung grundsätzlich auf der Grundlage der AVV GeA erfolgt sei und die Vorgaben „im Wesentlichen“ eingehalten wurden. Das sei der Fall, weil die Vorgaben nicht offensichtlich oder schwerwiegend verletzt wurden. Was genau ein wesentlicher Verstoß gegen die Vorschriften wäre, legt das OVG aber nicht dar. Es setzt sich auch nicht mit der von uns im Fachgutachten vorgenommenen Differenzierung in schwerwiegende und sonstige Mängel der Messstellen auseinander.

Das Urteil wird weder unserem rechtlichen und fachlichen Vorbringen noch der Bedeutung zur Klärung der grundsätzlichen Fragen im Zusammenhang mit der Gebietsausweisung gerecht. Es enthält dazu ein fatales Signal für die Landesverwaltung, die hier, ohne unsere Kritik fachlich fundiert entgegenzutreten, obsiegt hat. Das OVG Magdeburg hat die Revision zum Bundesverwaltungsgericht nicht zugelassen. Aus diesem Grund haben wir im Dezember 2023 fristwährend eine Nichtzulassungsbeschwerde beim Oberverwaltungsgericht Magdeburg eingelegt. Zudem wurde Anfang Januar 2024 eine 79-seitige Begründung zur Nichtzulassungsbeschwerde nachgereicht. Der Schriftsatz wurde dem Bundesverwaltungsgericht Leipzig Mitte Januar 2024 zugetragen.

Die Auswirkungen der Düngeverordnung führen dazu, dass Landwirte die angebauten Pflanzen in roten Gebieten nicht optimal mit Nährstoffen versorgen dürfen. Die finanziellen Auswirkungen der Düngeverordnung

werden von der Bundesregierung jedoch ignoriert. Insbesondere in der Ernte 2024 werden die massiven Einschnitte in die Bewirtschaftung sichtbar: Viele Betriebe konnten die angestrebten Erträge und Qualitäten nicht produzieren, sodass die Produktion von Qualitätsweizen und hochwertigen Lebensmitteln in Sachsen-Anhalt zunehmend gefährdet wird.



Sven Borchert
Vorsitzender FA
Pflanzenproduktion

Für Diskussionsbedarf sorgt auch der Bereich Pflanzenschutz. Das vom BMEL erarbeitete „Zukunftsprogramm Pflanzenschutz“ soll hierzu als Ideensammlung dienen. Der DBV hatte die erste Ideensammlung sowohl in eigenen Stellungnahmen als auch in gemeinsamen Positionspapieren mit 30 Verbänden grundsätzlich kritisiert, da hiermit keine Antworten auf die Zukunftsfragen des Ackerbaus oder des Pflanzenschutzes gegeben werden, sondern lediglich auf die Reduzierung des Pflanzenschutzzeinsatzes fokussiert wird. Wie die Ernährungssicherung gewährleistet bzw. der Schutz der Kulturen verbessert werden kann, fehlt weitgehend in dem eher als Reduktionsprogramm einzuordnenden Papier. Gleichwohl fehlt nach wie vor ein Konzept, wie denn künftig die Ernten und die Wirtschaftlichkeit der Betriebe gesichert werden soll, bzw. ein generelles Programm zur Stärkung des chemischen Pflanzenschutzes. So ist der Rapserrdfloh mittlerweile zu einem der bedeutendsten Schädlinge im Winterrapsanbau geworden. Die Ausbreitung des Rapserrdflohs ist vor allem auf den Wegfall der neonicotinoiden Beize für den direkten Schutz des Saatgutes zurückzuführen. Eine alternative Beize mit gleicher Wirkung gegen den Rapserrdfloh, um die auflaufenden jungen Bestände nachhaltig schützen zu können, gibt es nicht mehr.

Thematisiert wurde darüber hinaus das Thema Sortenschutz. Hier wurden aus dem Erntegut-Urteil des BGH vom November 2023 weitreichende Folgen für die Praxis gezogen. Die STV entwickelte aus dem Erntegut-Urteil ein Konzept, wie mit dem Urteil aus ihrer Sicht umzugehen sei. So entstand unter anderem ein Online-Portal auf der Seite der STV, in welchem sich die Betriebe registrieren und ihre Anbaudaten melden sollen. Ein solches Vorgehen ist nach unserer Ansicht nicht ausreichend durch die aktuelle Rechtslage abgedeckt und kann deshalb als durchaus



übergreifend bezeichnet werden. Nach der Rechtsprechung soll sich der Landhandel lediglich erkundigen, ob die sortenschutzrechtlichen Bestimmungen eingehalten werden. Insgesamt verursacht das Erntegut-Urteil viel Diskussion und Unsicherheiten. Wir halten es für kontraproduktiv, dass die STV das Urteil dazu verwendet, den Agrarhandel in eine Art Kontrollfunktion für die Züchter zu drängen. Der von der STV daraus abgeleitete bürokratische Aufwand in Handel und Landwirtschaft steht in keinem adäquaten Verhältnis zum angestrebten Nutzen. In zahlreichen Gesprächen zwischen dem DBV, den Züchtern und den Vertretern des Landhandels wurde versucht, die Situation während der ohnehin schon herausfordernden Erntezeit zu entschärfen. Weitere Gespräche sind für den Herbst 2024 angesetzt. Klar ist aber auch, dass die deutsche Landwirtschaft eine leistungsfähige, innovative und mittelständisch geprägte Pflanzenzüchtung braucht. Diese muss sich durch Lizenz- und Nachbaugebühren finanzieren.

Diese und weitere Themen wurden unter den Mitgliedern des Fachausschusses Pflanzenproduktion in mehreren Sitzungen über das ganze Jahr verteilt diskutiert. Dabei trafen sich die Mitglieder nicht nur im Haus der Landwirtschaft in Magdeburg. So wurde beispielsweise auch eine Sitzung im Julius-Kühn-Institut

in Quedlinburg durchgeführt, um sich über die „Insektenstudie Nordharz“ und die Ausbreitung von SBR in Zuckerrüben und Kartoffeln auszutauschen. Vor der Ernte im Juni 2024 fand ebenso eine Sitzung in Bernburg-Strenzfeld statt, bei welcher wir mit einer anschließenden Bratwurst am Grill die Beratung in gemütlicher Runde ausklingen lassen konnten.

Weitere Themen, für welche sich der Bauernverband Sachsen-Anhalt im Bereich Ackerbau einsetzt, sind die finanzielle Entschädigung für durch Wildvögel entstandene Schädigungen, Möglichkeiten zur Feldmausbekämpfung, Themen zur Verbesserung des Antragsverfahrens (beispielsweise die Beantragung der ÖR1a am Gewässerrand), die Ermöglichung zur Anlage von Blühstreifen in Schutzgebieten, die Beibehaltung des Widerspruchsverfahrens und die Betreuung von Mitgliedsbetrieben in noch offenen Widerspruchsverfahren. Zudem werden weiterhin Fortbildungsveranstaltungen zur Sachkunde im Pflanzenschutz angeboten und verschiedene Projekte (Mykotoxin-Monitoring, Erntemeldungen, Erhebung von PSM-Daten für das JKI) durchgeführt.

Nadine Börns
Referentin für Acker- und Pflanzenbau

Aus der Arbeit im Bereich Sonderkulturen

An der Situation, dass der Anbau von Spezialkulturen in Sachsen-Anhalt weiter rückläufig ist, hat sich auch im Jahr 2023/ 2024 nichts geändert.

Im Mai 2024 haben wir hierzu in einem Positionspapier verdeutlicht, dass der Anbau von Sonderkulturen in Sachsen-Anhalt gestärkt werden muss. Dazu werden unter anderem verlässliche Rahmenbedingungen, eine verstärkte Werbung beim Verbraucher für Produkte aus Sachsen-Anhalt, eine verbesserte Zulassungssituation von wirksamen Pflanzenschutzmitteln und Nachbesserungen in der GAP benötigt. Das Positionspapier haben wir unter anderem an die Mitglieder des Ausschusses für Landwirtschaft, Ernährung und Forsten des Landtages Sachsen-Anhalt und das Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten übermittelt. Das Positionspapier kann auf der Webseite des Bauernverbandes Sachsen-Anhalt e.V. unter Verbandsarbeit – Downloads und Positionspapiere nachgelesen werden.

So darf beispielsweise das Thema Mindestlohn nicht wieder als Wahlkampfthema aufgenommen und politisiert werden. Dies würde nur weiter die Produktionskosten hierzulande übermäßig erhöhen und zu weiteren Betriebsaufgaben und Produktionsverlagerungen ins Ausland führen.

In einem Antwortschreiben sichert uns Minister Sven Schulze zu, konkrete Ansatzpunkte aufzunehmen, um bürokratische Lasten abzubauen und sich weiterhin aktiv dafür einzusetzen, auf politische Entscheidungsprozesse für ein verbessertes Wirtschaftsumfeld einzuwirken, auch wenn dies hauptsächlich nicht im Verantwortungsbereich des Landes Sachsen-Anhalt liegt.



Andreas Kahl
*Vorsitzender FA
Sonderkulturen*

Aufgrund der vielen sich ähnelnden Themen aus den Fachausschüssen Pflanzenproduktion und Sonderkulturen haben wir uns dazu entschieden, beide Ausschüsse zusammenzulegen, mit der Option, jeweils gesonderte Sitzungen durchzuführen. Dies wurde von den Fachausschuss-Mitgliedern bislang gut angenommen und wird fortgeführt.

Nadine Börns
Referentin für Acker- und Pflanzenbau



© Bild von Hans auf Pixabay

Aus der Arbeit im Bereich Ökologischer Landbau

Aus den öffentlichen Angaben der Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau Sachsen-Anhalt (LLG) ist zu entnehmen, dass zum Ende des Jahres 2023 der Anteil der ökologisch bewirtschafteten Fläche ca. 10,4 Prozent der gesamten landwirtschaftlich genutzten Fläche in Sachsen-Anhalt beträgt. Im Vergleich zum Jahr 2022 ist die ökologisch bewirtschaftete Fläche im Jahr 2023 mit einem Minus von 1,2 Prozent leicht zurückgegangen auf 119.597 Hektar. Diese Fläche wird von 562 landwirtschaftlichen Erzeugerbetrieben bewirtschaftet.

Im Geschäftszeitraum hat der Fachausschuss auf Landesebene einmal getagt. Es standen die Ausgestaltung der Agrarförderung mit Bezug auf Ökolandbau, ackerbauliche Fragen sowie die Beurteilung des Marktgeschehens im Fokus. Es wurde festgestellt, dass es im Land Sachsen-Anhalt keinen nennenswerten Schwung gibt, um den Ökolandbau entsprechend der Ziele der Bundesregierung nach vorn zu bringen.

Im November 2023 hat das BMEL die „Nationale Strategie für 30 Prozent ökologische Land- und Lebensmittelwirtschaft bis 2030“, kurz „Bio-Strategie 2030“, vorgestellt. Mit der Bio-Strategie 2030 soll die Umstellung auf Bio attraktiver gestaltet werden, durch eine Vielzahl von Maßnahmen, sowie die Beibehaltung von Öko-Standards, die rentabel erhalten bleiben. Bei politisch motivierten Zielen müssen auch flankierende Maßnahmen mit entwickelt werden, bemängelten die Ausschussmitglieder.

Zur Einordnung der neuen Züchtungstechnologien, u.a. das Verfahren CRISPR/Cas, fand ein Austausch mit weiteren Berufskollegen und Experten statt. Der DBV-Fachausschuss, dem Carsten Niemann als stellvertretender Vorsitzender angehört, tagte sechs Mal. Thematisch wurden auf diesen Sitzungen über die GAP nach 2027 und die Chancen für den Ökolandbau, die Erhöhung für Deutsche Bioware durch aktive Herkunftsauslobung,

Marktperspektiven im LEH, bäuerliche Interessensnetzwerke zu Produktgruppen, aktuelle Herausforderungen bei der Umsetzung der EU-Ökoverordnung, Klima- und Nachhaltigkeitszertifikate, gesprochen.

Beim jährlichen Spitzentreffen des BÖLW und des DBV hat der Ökolandwirt Carsten Niemann neben Präsident Joachim Rukwied und dem DBV Fachausschussvorsitzenden Henrik Wendorff das Ehrenamt des Verbandes vertreten. Hauptthemen waren die Verhinderung von Patenten auf Leben, die Umsetzung der GAP in Deutschland, die Afrikanische Schweinepest und die daraus resultierenden Vermarktungsprobleme, die zunehmende Marktmacht der vier großen deutschen Einzelhandelskonzerne sowie die Einhaltung der sortenschutzrechtlichen Verpflichtungen nach dem „Ernteguturteil“.

Feste Position bei beiden Dachverbänden ist, die Patentierung von Leben grundsätzlich abzulehnen. Man war sich einig, dass die Vergabep Praxis des Europäischen Parlaments korrigiert werden muss, um damit dem politischen Willen der EU-Gesetzgeber entsprechend, das Züchtungsprivileg für Nutzpflanzen und Tiere zu schützen und natürlich vorhandene biologische Eigenschaften der Patentierung zu entziehen.



Carsten Niemann
*Vorsitzender FA
Ökologischer Landbau*

Annegret Jacobs
*Geschäftsführerin Bauernverband
Altmarkkreis-Salzwedel e.V.*



DBV-BÖLW Spitzentreffen im August 2024

Aus der Arbeit im Bereich Nachwachsende Rohstoffe und erneuerbare Energien

Im November 2023 wurde durch den Vorstand das neue Positionspapier „Erneuerbare Energien und Landwirtschaft“ verabschiedet. Damit wurden die 2019 erstmals beschlossenen Leitlinien zum Ausbau von Wind-, Solar- und Bioenergie an die neuen gesetzlichen Grundlagen angepasst. Gleichzeitig wurden Entwicklungsziele für den ländlichen Raum in Bezug auf die Energieversorgung, die Mobilität und die Digitalisierung in dem Papier ergänzt und Perspektiven für die Eigenenergieversorgung landwirtschaftlicher Betriebe aufgezeigt.

Das Jahr 2023 endete mit einer großen Ernüchterung im Energiebereich: Das Bundesverfassungsgericht untersagte die Finanzierungsgrundlagen des Klimafonds. Somit fehlten etwa 60 Mrd. Euro im Bundeshaushalt, die zu großen Teilen für den klimaschützenden Umbau eingeplant waren. In der Folge wurden kurzfristig viele Fördermaßnahmen ausgesetzt oder ganz gestrichen. In diesem Zusammenhang plante die Bundesregierung auch gleich noch die Streichung der Steuerfreiheit für landwirtschaftliche Maschinen und die Abschaffung der Dieselvergünstigungen. Die Verhinderung dieser Maßnahmen stand im Winter 2023/2024 im Vordergrund aller Aktivitäten des Bauernverbandes.

Die Landesregierung hat im Dezember 2023 das neue „Akzeptanz- und Beteiligungsgesetz“ diskutiert. Neben schriftlichen Stellungnahmen war der Bauernverband als Vertreter des ländlichen Raumes an einer Anhörung zu diesem Gesetz im Landtag beteiligt. Der Grundgedanke des Gesetzes – die verbesserte wirtschaftliche Teilhabe der Kommunen an der Energieerzeugung – ist lobenswert, die Inhalte des Gesetzes befinden sich aber weiterhin intensiv in der Diskussion.

Für die Biogasanlagen mit mehr als 1 MW Feuerungsleistung (ca. 400 kW elektr.), die der RED-II unterliegen, kam mit dem 01.01.2024 die Steuerpflicht auf die Eigenstromentnahme. Hierzu gab es mehrere kritische Schreiben des Bauernverbandes an das Hauptzollamt und an die Politik sowie ein Rundschreiben an die Biogasanlagenbetreiber. Zwar wollte keiner der Beteiligten diese Regelung mit Verweis auf das EU-Recht wieder ändern, allerdings besteht nunmehr auch dank der Initiativen des Bauernverbandes die Möglichkeit, dass Biogasanlagen sich die Stromsteuer zurückerstatten lassen können.

Im Biogasbereich führten die knappen Ausschreibungsmengen zum vorhersehbaren Ergebnis: Die Frühjahresausschreibung war wieder dreifach überzeichnet. Zwar konnten für die Herbstauschreibung einige Verbesserungen wie eine leichte Erhöhung

der ausgeschriebenen Leistung und der Wegfall der Südquote (auch dafür hat der BV jahrelang gekämpft) erreicht werden. Trotz allem bleibt die Lage unbefriedigend, da die ausgeschriebene Leistung nach wie vor für nur gut ein Drittel der Anlagen ausreichen wird.



Thomas Külz
Vorsitzender FA
Nachwachsende Rohstoffe/
Bioenergie

Im Februar 2024 veröffentlichte die Bundesregierung ihre neue Kraftwerksstrategie mit dem Ziel, die fluktuierende Erzeugung aus Wind- und Solaranlagen durch den Neubau von wasserstofffähigen Gaskraftwerken auszugleichen. Gemeinsam mit dem Fachverband Biogas hat der Bauernverband in Vorträgen und in schriftlichen Stellungnahmen darauf hingewiesen, dass diese Strategie falsch ist. Einerseits will der Bund 10 GW Leistung in Gaskraftwerken neu errichten, auf der anderen Seite wird im Biogasbereich zurückgebaut. Hinzu kommt, dass man mit den neuen Kraftwerken auf fragwürdige Brennstoffe setzt: Für die nächsten Jahre soll Erdgas eingesetzt werden, das in jedem Fall – im Zweifel auch von fragwürdigen Quellen – importiert werden muss. Der ab 2032 einzusetzende Wasserstoff wird – wenn er überhaupt verfügbar ist – dann so teuer sein, dass Biogasstrom eine eher günstige Alternative wäre.

In verschiedenen Terminen im Wirtschafts- und im Energieministerium wurde auf die problematischen Rahmengesetze für den Biogasbereich hingewiesen: 44. BimschV (SCR-Kat-Pflicht), TA Luft (Abdeckung der Lagerbehälter), RED-II (Beschäftigungstherapie für Anlagenbetreiber). Es besteht die Hoffnung, dass sich das MWU zukünftig verstärkt im Bund für den Erhalt der Biogasanlagen einsetzen wird.

Im Juni und im Oktober wurden gemeinsam mit anderen Partnern (LENA, Fachverband Biogas) Energieveranstaltungen organisiert. Am 28.6.2024 informierten sich über 120 Teilnehmer in Weißandt-Görlitz über Innovationen im Biogasbereich und nutzten die Möglichkeit zur Probefahrt mit einem Methantraktor.

Am 2./3. September tagte die Arbeitsgruppe „Agri-PV“ des KTBL in Anhalt und diskutierte mit Vertretern des BMEL über den Bau solcher Anlagenkonzepte. Dabei

wurde die Agri-PV-Anlage der LLG in Strenzfeld sowie eine Freiflächenanlage mit Schafbeweidung bei Halle besichtigt.

Nachdem in den letzten Jahren vor allem die industrielle Holznutzung (Leuna) im Blickpunkt der NaWaRo-Nutzung stand, entwickelt sich in Mücheln ein kleineres Projekt für die Hanfverarbeitung. Am 21.9. wurde dort ein Hanffest gefeiert. Nach der Mahd der Hanfflächen wurden in der zukünftigen Produktionshalle die geplanten Produkte vorgestellt. Der Baubeginn der Verarbeitungsanlage ist für 2025 geplant.

NAROSSA e.V. und Bauernverband haben erneut für Biogasanlagenbetreiber an mehreren Terminen die erforderlichen ein- bzw. zweitägigen TRGS-Schulungen organisiert.

Die Jahresexkursion des Fachausschuss EE/NWR führte die Ausschussmitglieder am 29.8.2024 zur Algenzuchtanlage nach Burgscheidungen.

Wie schon in den Vorjahren arbeiten einzelne Mitglieder im DBV-NaWaRo-Ausschuss, im Vorstand des Landesverband Erneuerbare Energien (LEE), in den Partnerorganisationen (Fachverband Biogas, NAROSSA eV, BEE), im KTBL sowie in der Arbeitsgruppe Energie der IHK Halle-Dessau mit und nehmen regelmäßig an den Sitzungen des Parlamentarischen Beirats "Erneuerbare Energien" des Landtages teil.

Thorsten Breitschuh
(BELANU)



Bild von Alfred Derks auf Pixabay

Aus der Arbeit im Bereich Eigentumsfragen und Recht

Am Anfang des Geschäftsjahres beriet der Fachausschuss Eigentumsfragen und Recht über mögliche Anpassungen der agrarstrukturellen Regelungen. Kernpunkt der Beratung war ein 12-Punktepapier des MWL, welches dessen Positionierung zu voraussichtlichen Änderungen enthielt. In einigen Punkten konnte der Fachausschuss der Ansicht des Ministeriums folgen, in anderen Punkten stand er ihr sehr kritisch gegenüber. Regelungen zu Genehmigungsfreigrenzen, Unternehmensanteilskäufen, starren Begriffsdefinitionen, Eigentumskonzentrationsgrenzen, Preismissbrauchsverschärfungen, Vorkaufsrechten zugunsten Dritter und der Ausweitung des Klagerechts für Pächter werden als nicht zielführend erachtet, um unsere bestehende Agrarstruktur zu stärken und zu schützen. In der verbandlichen Stellungnahme zum Papier wurde die ablehnende Haltung zu einer wiederholten Befassung mit dem Bodenmarktrecht zum Ausdruck gebracht. Wir sind ausdrücklich gegen die vorgesehene weitere Stärkung der Landgesellschaft durch ein erweitertes Vorkaufsrecht und die damit verbundene Einrichtung eines revolvingierenden Bodenfonds. Regelungsbedarf wird hinsichtlich der Anzeigepflicht von Pachtverträgen gesehen. Um das tatsächliche Pachtpreisniveau abbilden zu können, braucht es verlässliche und aussagekräftige Pachtpreisstatistiken, die nur durch eine konsequentere Anzeige geführt werden können. Eine konsequentere Anwendung der vorhandenen Regelungen wäre ein besserer Schutz vor möglichen Gefahren und Nachteilen für die vielfältige Agrarstruktur. Nach Aussagen des MWL soll bis Ende 2024 ein Agrarstrukturgesetz entworfen werden. Sollte dies so sein, wird sich der Fachausschuss auch hierzu wieder beratend zusammenfinden.

Das Thema einer weiteren FA-Sitzung war die Novellierung des Landesjagdgesetzes (LJagdG). Da die Schadensersatzregelung mit Verpflichtung, die „üblichen Schutzvorrichtungen“ herzustellen oder Bejagungsschneisen freizuhalten, zum 08.10.2022 außer Kraft trat und der Koalitionsvertrag der jetzigen Regierungskoalition vorsieht, dass das Anlegen von Bejagungsschneisen fest im Gesetz verankert wird, legte der Landesjagdverband einen entsprechenden Vorschlag vor. Die darin enthaltenen Regelungen berücksichtigen nach unserer Einschätzung jedoch keineswegs den gesetzlich verankerten Vorrang einer ordnungsgemäßen land-, forst- und fischereiwirtschaftlichen Nutzung vor der Hege und damit die Interessen der Landwirtschaft. Vielmehr verpflichten sie die Landwirte, den geschädigten Landwirt entgegen den Grundsätzen der Wildschadenshaftung, unangemessen.

Unter Beachtung der Grundsätze der Wildschadenshaftung, der Unangemessenheit des Entwurfs des Landesjagdverbandes sowie des gesetzgeberischen Willens laut Koalitionsvertrag wurde auf der Basis der Beratung unsererseits ein Vorschlag erarbeitet, der die gegenseitigen Interessen ausgewogen berücksichtigt. Unsere Regelung soll ferner ermöglichen, dass vor Ort freiwillige Vereinbarungen hinsichtlich der örtlichen Gegebenheiten und Besonderheiten getroffen werden können, um eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Landwirten und Jagdausübungsberechtigten zu fördern. Der Vorstand hat unseren Vorschlag angenommen, und zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses befindet sich dieser in der anschließenden Gesetzgebungsphase.



Matthias Sauthof
Vorsitzender FA
Eigentumsfragen und Recht

Weitere rechtlich relevante Themen sind die Verankerung der Ernährungssicherung durch die Landwirtschaft als Staatsziel in der Landesverfassung sowie die Schaffung eines Verbandsklagerechts in verwaltungsrechtlichen Verfahren für den Bauernverband.

Die Notwendigkeit der Verankerung der Ernährungssicherung durch die Landwirtschaft als Staatsziel in der Landesverfassung ergibt sich daraus, dass die derzeitige verfassungsrechtliche Berücksichtigung der Landwirtschaft angesichts aktueller und mittelfristig absehbarer Entwicklungen als unzureichend erscheint. Solange die Landwirtschaft keinen gewissen verfassungsrechtlichen Schutz genießt, steht sie bei Abwägungsprozessen der staatlichen Gewalt den Schutzgütern des Grundgesetzes bzw. der Landesverfassung gegenüber im Nachteil. Aktuell genießen die Belange des Umwelt-, Tier- und Klimaschutzes bei behördlichen und gerichtlichen Entscheidungen eine höhere rechtliche Wertigkeit, was dazu führt, dass Entscheidungen immer zu Gunsten des Umwelt-, Tier- und Klimaschutzes ergehen. Ausgehend von den vorstehenden Überlegungen wird die Einführung einer Ergänzung der Verfassung des Landes Sachsen-Anhalt befürwortet, wodurch das Land Sachsen-Anhalt die Versorgung der Bevölkerung mit hochqualitativen Lebensmitteln tierischen und pflanzlichen Ursprungs auch durch eine wettbewerbsfähige,

nachhaltige, umwelt- und klimaschonende Landwirtschaft sichert.

Die Schaffung eines Verbandsklagerechts in verwaltungsgerichtlichen Verfahren für den Bauernverband halten wir für erforderlich, um die Interessen unserer Mitglieder durch Ausschöpfung aller rechtlichen Möglichkeiten vor dem Gericht umfassend zu vertreten. Da die deutsche Rechtsordnung für Klagebefugnis grundsätzlich die eigene Betroffenheit der Klagepartei fordert, sind anerkannte Umweltvereinigungen insofern privilegiert, als ihnen durch das Verbandsklagerecht die Möglichkeit eingeräumt wird, gegen Maßnahmen vorzugehen, die eine umweltrechtliche Relevanz aufweisen. Der Landesbauernverband wird zwar in vielen Planungsverfahren als Teil der Öffentlichkeit beteiligt, hat jedoch keine Möglichkeit, die Durchführung solcher Maßnahmen gegebenenfalls gerichtlich

überprüfen zu lassen. Besonders deutlich wird das Fehlen der Klagebefugnis des Verbandes in Normenkontrollverfahren. Daher plädieren wir für die Schaffung eines Verbandsklagerechts für landwirtschaftliche Berufsvertretungen durch eine Novellierung des Landwirtschaftsgesetzes von Sachsen-Anhalt.

Die beiden letztgenannten Themen wurden bereits im Vorstand erörtert, die weiteren Schritte der Realisierung stehen noch aus.

Johanna Trösken
Verbandsjuristin

Dr. Sándor Nevelő
Verbandsjurist



© Bild von Sang Hyun Cho auf Pixabay

Aus der Arbeit im Bereich Sozialpolitik

Gemeinsame Fachausschusssitzungen der ost-deutschen Landesbauernverbände

Im Berichtszeitraum tagte der Fachausschuss Sozialpolitik zwei Mal gemeinsam mit den sozialpolitischen Ausschüssen der Bauernverbände der Bundesländer Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen und Thüringen.

Videokonferenz im November 2023

Am 20. November 2023 wurde eine vom Sächsischen Landesbauernverband verantwortete Videokonferenz durchgeführt, an der sich rege beteiligt wurde. Behandelt wurden Themen aus dem Bereich Versicherung, Mitgliedschaft, Beitrag. So berichtete Hartmut Fanck (SVLFG) über die 2. Anpassungsbeihilfe und gab einen ersten Überblick über die Grundzüge des neuen Beitragsmaßstabs in der Landwirtschaftlichen Krankenkasse (LKK) ab 2025. Auf der Tagesordnung stand darüber hinaus der Beitrag zur Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft (LBG). Seit einiger Zeit stehen auf der Webseite der SVLFG kurze Erklärfilme bereit, die die Zusammensetzung des LBG-Beitrages erläutern.

Ein weiteres Thema, das in der Sitzung vorgestellt wurde, war das vielfach noch nicht bekannte Programm der SVLFG „Trittsicher in die Zukunft“, welches die SVLFG im Rahmen der Prävention in Zusammenarbeit mit dem Gemeinsamen Bundesausschuss (GBA) seit dem Jahr 2023 durchführt. Die SVLFG versteht sich dabei als „Motor für Prävention und Gesundheitsförderung“ im ländlichen Raum und will mit Umsetzung des Projekts sichtbar machen, dass sie gesamtgesellschaftliche Aufgaben bedienen kann.

Nicole Uschkoreit – SVLFG-Kompetenzzentrum BHH – informierte über die Betriebs- und Haushaltshilfe im Todesfall. Im Nachgang der am 31. Mai 2023 stattgefundenen Sozialwahl zogen Cornelia Müller, Sozialreferentin des Thüringer Bauernverbandes, und Anke Friedrich vom Sozialreferat des Deutschen Bauernverbandes Bilanz und informierten über den aktuellen Stand.

Präsenz-Sitzung im Mai 2024 in Schwerin

Im Jahr 2024 standen die gemeinsamen Sitzungen der Fachausschüsse Sozialpolitik der neuen Bundesländer unter der Federführung des Bauernverbandes Mecklenburg-Vorpommern. Dieser lud die Ausschussmitglieder am 28. Mai 2024 nach Schwerin ein, um dort in unmittelbarer Nachbarschaft von Schweriner Schloss und Schweriner See die jährliche Präsenz-sitzung durchzuführen.

Erstmals seit diesem Jahr nahm auch wieder eine Vertreterin des Ministeriums für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes

Sachsen-Anhalt (MWL) an der Sitzung teil. Anke Friedrich vom DBV informierte zu den beiden Themen geringfügige Beschäftigung und Ferienbeschäftigung und gab hier einen Überblick. Per Video berichtete Hartmut Fanck von der SVLFG zum neuen LKK-Beitragsmaßstab und gab einen aktuellen Sachstandsbericht.



Albrecht Freiherr von Bodenhausen
Vorsitzender FA Sozialpolitik

Die nächste gemeinsame Fachausschusssitzung ist für den 25. November 2024 als Videokonferenz geplant.

Fachausschuss Sozialpolitik beim Deutschen Bauernverband

Im Berichtszeitraum wurde keine Sitzung des DBV-Fachausschusses Sozialpolitik durchgeführt. Die Jahressitzung 2024 ist für den 29. Oktober 2024 in Kassel geplant.

Sozialreferententagung am 15. und 16. Mai in Speyer

Am 15. und 16. Mai 2024 tagten die Sozialreferenten der Landesbauernverbände Deutschlands und des Deutschen Bauernverbandes im rheinland-pfälzischen Speyer. Auf der Tagesordnung standen unter anderem die Aufgabenübertragung der Arbeitsschutzbehörden auf die SVLFG, die Einführung einer sozialen Konditionalität bei der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) oder die Anerkennung einer neuen Berufskrankheit „Parkinson durch Pestizide“. Darüber hinaus wurde über die Alterssicherung der Landwirte in Frankreich informiert, Aktuelles zur Beschäftigung ausländischer Saisonarbeitskräfte berichtet und die Themen Elterngeld für Selbständige sowie Mutterschutz für schwangere Selbständige behandelt.

Ergebnisse der Sozialwahl 2023

Wahl zur Vertreterversammlung der SVLFG

Bei der Sozialwahl 2023 konnten die Kandidaten der Bauernverbandslisten 14 von 20 Sitzen in der

Vertreterversammlung bei den Selbstständigen ohne fremde Arbeitskräfte (SofA) erreichen. Ein zusätzlicher Platz konnte durch die Listenverbindung erzielt werden, dieser ging an den Bayerischen Bauernverband.

Die Liste der Land- und Forstwirte aus den neuen Bundesländern (Liste 8) konnte wiederum einen Platz in der Vertreterversammlung erringen. Dieses sehr zufriedenstellende Ergebnis verdanken wir der guten Zusammenarbeit der Sozialreferate und der Referate für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit aller fünf Landesbauernverbände der neuen Bundesländer und der aktiven Werbung für die Kandidaten.

Besetzung der Renten- und Widerspruchsausschüsse

Bei der Besetzung der Renten- und Widerspruchsausschüsse konnten wir gemeinsam mit unseren Mitstreitern aus den ostdeutschen Bauernverbänden und den land- und forstwirtschaftlichen Arbeitgeberverbänden unsere Kandidaten erfolgreich platzieren, sodass wir uns auch hier mit unserer Expertise einbringen können. Unsere Ausschussmitglieder üben diese Funktionen vielfach bereits zum wiederholten Male aus und können auf ihrem fachlichen Wissen und ihren Erfahrungen der vergangenen Jahre aufbauen.

Die 27 örtlich ansässigen Rentenausschüsse der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft beraten über Vorschläge der Verwaltung und entscheiden über die Bewilligung von Unfallrenten, laufenden Beihilfen und Pflegegeld.

Die ebenfalls örtlich ansässigen 27 Widerspruchsausschüsse entscheiden über Widersprüche gegen Entscheidungen der SVLFG-Verwaltung. Die Widerspruchsausschüsse überprüfen die Bescheide und üben eine wichtige Kontrollfunktion aus. Die von den Widerspruchsausschüssen erlassenen Widerspruchsbeseide beenden das Verwaltungsverfahren.

Weitere Ergebnisse der Sozialwahl 2023

Nicht nur die Selbstverwaltungsorgane der SVLFG wurden 2023 neu besetzt. Insgesamt 52 Millionen Versicherte hatten im Rahmen der deutschen Sozialwahl die Möglichkeit, mitzuentcheiden, wer sie in der Rentenversicherung und bei den Krankenkassen in den Sozialparlamenten vertritt.

So ist auch in den Verwaltungsausschuss der AOK ein Vertreter des Bauernverbandes gewählt worden. In den Widerspruchsausschüssen der Deutschen Rentenversicherung Bund und der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland arbeitet ebenfalls je ein Mitglied des Bauernverbandes mit.

Lohnentwicklung

Der gesetzliche Mindestlohn beträgt seit dem 1. Januar 2024 pro Stunde 12,41 Euro. Der Entgelttarifvertrag für Landwirtschaft und Weinbau in Sachsen-Anhalt zwischen der Industriegewerkschaft Bauen Agrar Umwelt (IG BAU) und dem Land- und Forstwirtschaftlichen Arbeitgeberverband Sachsen-Anhalt e.V. (LuFAGV) ist ebenfalls zum 1. Januar 2024 in Kraft getreten.

Mit diesem Tarifvertrag, der für die Jahre 2024 und 2025 gilt, wurde die Bundesempfehlung Landwirtschaft vom 1. Dezember 2023 umgesetzt. Folgende Anstiege der Löhne und Gehälter wurden vereinbart:

Zum 1. Januar 2024 eine Erhöhung um 3,9 Prozent und zum 1. Januar 2025 eine Erhöhung um 3,8 Prozent.

Ebenfalls enthalten ist in dem Tarifvertrag die Zahlung einer Inflationsausgleichsprämie an die Mitarbeiter im März 2024 und im Dezember 2024 in Höhe von je 350,00 Euro für Vollzeitbeschäftigte und anteilig für Teilzeitkräfte.

Der Tarifvertrag sieht folgende Ausbildungsvergütungen für 2024 vor:

1. Ausbildungsjahr	873,00 Euro
2. Ausbildungsjahr	961,00 Euro
3. Ausbildungsjahr	1.039,00 Euro

Über die im Tarifvertrag getroffenen Vereinbarungen informierten wir die Mitgliedschaft in den einschlägigen Verbandsmedien.

Fach- und Arbeitskräftesituation

Weiterhin schwierig blieb auch im zurückliegenden Berichtszeitraum die Situation auf dem Arbeitsmarkt. Neue Mitarbeiter zu gewinnen, stellt für viele Betriebe eine große Herausforderung dar. Die Bundesregierung hat in den letzten Jahren mehrere Gesetze auf den Weg gebracht, die hier Abhilfe schaffen sollen.

Das am 18. August 2023 im Bundesgesetzblatt veröffentlichte Gesetz zur Weiterentwicklung der Fachkräfteeinwanderung ist am 1. März 2024 in weiten Teilen in Kraft getreten. So wurden zum Beispiel die Regelungen zur Arbeitsmarktzulassung von Personen aus Drittstaaten zum 1. März 2024 erweitert.

Bei den Saisonarbeitskräften kann zudem die Beschäftigung von Arbeitskräften aus Drittstaaten helfen, den Bedarf in der Landwirtschaft zu decken. Die Bundesagentur für Arbeit kann Saisonbeschäftigten aus

bestimmten Staaten deshalb eine Arbeitserlaubnis erteilen, ohne die Visa-Stellen einzuschalten. In der Vergangenheit war dies für Saisonarbeitskräfte aus Georgien und Moldau möglich.

Ein weiteres Instrument stellt die kurzzeitig kontingente Beschäftigung dar, die geschaffen wurde, damit mehr Betriebe in Deutschland Personen aus Drittstaaten beschäftigen können.

Mit dem Gesetz zur Stärkung der Aus- und Weiterbildungsförderung (Aus- und Weiterbildungsgesetz) wurden Förderinstrumente der Arbeitsmarktpolitik für Ausbildungssuchende und Beschäftigte weiterentwickelt.

Weitere Neuerungen auf dem Gebiet des Arbeits- und Sozialrechts

Im Berichtszeitraum sind weitere zahlreiche rechtliche Neuerungen in Kraft getreten. Auf einige wird hier nochmals kurz eingegangen.

Insolvenzgeldumlage und Beitragssatz zur Arbeitsförderung: Der Umlagesatz für das Insolvenzgeld wurde für das Kalenderjahr 2024 auf 0,06 Prozent festgelegt. Ab dem 1. Januar 2024 beträgt der Beitragssatz zur Arbeitsförderung weiterhin 2,6 Prozent.

Alterssicherung der Landwirte: Der Beitrag in der Alterssicherung der Landwirte wurde für den 1. Januar 2024 auf monatlich 301 Euro (West) und 297 Euro (Ost) festgelegt. Dies galt bis 30. Juni 2024. Seit dem 1. Juli 2024 beträgt der Beitrag einheitlich in Ost- und Westdeutschland 301 Euro.

Die Renten der Landwirtschaftlichen Alterskasse sind zum 1. Juli 2024 um 4,57 Prozent gestiegen. Zudem wurden die Renten in Ostdeutschland vollständig an das Niveau in Westdeutschland angepasst. In der Alterssicherung der Landwirte (AdL) stieg der allgemeine Rentenwert von 17,36 Euro (West) bzw. 17,33 Euro (Ost) auf bundeseinheitlich 18,15 Euro. Die Renten in Ostdeutschland wurden somit zum 1. Juli 2024 vollständig an das Niveau in Westdeutschland angepasst.

Geringfügigkeitsgrenze: Die Entgeltgrenze für eine geringfügig entlohnte Beschäftigung (Geringfügigkeitsgrenze) steigt mit dem gesetzlichen Mindestlohn und ist zum 1. Januar 2024 von 520 Euro auf 538 Euro im Monat angehoben worden. Am 1. Januar 2025 wird sie nochmals steigen, von 538 Euro auf dann 556 Euro im Monat.

Elektronische Meldung von Arbeitsunfällen: Seit Anfang 2024 können Arbeitsunfälle nicht mehr ausschließlich postalisch, sondern auch digital gemeldet werden. Bis 2028 sind beide Meldeverfahren zulässig. Ab dem 1. Januar 2028 ist die Meldung von Arbeitsunfällen, Wegeunfällen, Schülerunfällen und Berufskrankheiten an Berufsgenossenschaften und Unfallkassen ausschließlich digital möglich.

RAin Jana Unger

Fachreferentin für Arbeits- und Sozialrecht und Geschäftsführerin des Land- und Forstwirtschaftlichen Arbeitgeberverbandes Sachsen-Anhalt e.V.



Aus der Arbeit im Bereich Berufsbildung und Bildungspolitik

Ein Höhepunkt des Fachausschusses Bildung ist die feierliche Zeugnisübergabe an die Absolventen in den grünen Berufen Landwirt, Tierwirt, Fachkraft Agrarservice sowie Schäfer/in und Forstwirt. Gemeinsam mit dem Land- und Forstwirtschaftlichen Arbeitgeberverband Sachsen-Anhalt e.V. wurden diese Veranstaltungen an den Standorten Halle, Wittenberg und Salzwedel organisiert und etwa 100 Absolventen erhielten ihre Facharbeiterzeugnisse aus der Hand von Vertretern des Ministeriums für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten sowie Vertretern der beiden Verbände.

Ein weiterer wichtiger Punkt der Ausschussarbeit war ein Gespräch mit Bildungsministerin Eva Feußner (CDU) im Januar 2024. Dieses Gespräch ist zurückzuführen auf das Positionspapier des Bauerntages 2023, welches der Fachausschuss maßgeblich erarbeitet hatte. Der Bauernverband kritisierte im Positionspapier und in der Beratung den Lehrermangel vor allem an den Sekundarschulen in Sachsen-Anhalt, die hohe Quote von Schulabgänger ohne Abschluss und die Negativentwicklung des Bildungsniveaus. Ohne diese Voraussetzungen zu verbessern, wird es gravierende Folgen auf die Berufsausbildung in allen Bereichen geben.

Der Fachausschuss Bildung tagte im Berichtszeitraum zweimal in Magdeburg im Haus der Landwirtschaft. In der Sitzung im Herbst 2023 wurde hauptsächlich das Positionspapier für den Bauerntag diskutiert. In der Sitzung im Sommer 2024 wurde über die Novellierung der Ausbildungsverordnung zum Landwirt informiert. Lars Behrendt hat als Vertreter des Arbeitgeberverbandes und des Bauernverbandes am Workshop des DBV zur Novellierung der Ausbildungsverordnung teilgenommen.

Des Weiteren diskutierte der Fachausschuss das Verfahren zur Auswahl des Ausbildungsbetriebes des Jahres im Verband. Die Auszeichnung zum Ausbildungsbetrieb des Jahres ist eine wichtige Anerkennung der Betriebe, die sich in hervorragender Weise für die Nachwuchsgewinnung einsetzen. Im Einsatz des Bauernverbandes für die Ausbildung in den Berufen „Landwirt/in“, „Tierwirt/in“ und „Fachkraft Agrarservice“ hat sich in den letzten Jahren die Durchführung des Praxistages für die Auszubildenden im dritten Lehrjahr bewährt. Hier konnten die Auszubildenden ihr Wissen zur Prüfungsvorbereitung testen.

Ein weiteres Projekt zur Nachwuchsgewinnung ist das Projekt „Grünes Erleben - Bauernhof als Klassenzimmer“ an dem sich alle Kreisverbände aktiv beteiligen und vor allem Schülerinnen und Schülern der Grundschulen durch Besuche auf landwirtschaftlichen

Betrieben Einblicke in die Arbeit der Landwirte geben.

Die Beteiligung der Kreisbauernverbände an zahlreichen Bildungsmessen auf regionaler Ebene ist ein weiteres Element der Bildungsarbeit. Hier wird über die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten der Grünen Berufe informiert. Auf Landesebene will sich der Bauernverband auf den großen Bildungsmessen in Magdeburg und Halle in Zukunft abwechselnd präsentieren. Die Webseite www.grüne-berufe.de des Bauernverbandes befindet sich derzeit in der Überarbeitung. Sie wird moderner und benutzerfreundlicher aufgebaut und soll sowohl den Schulabgängern sowie Ausbildungsbetrieben einen echten Mehrwert gegenüber den allgemeinen Ausbildungsseiten bieten.



Frank Wiese
Vorsitzender FA Berufsbildung und Bildungspolitik

Katharina Elwert
Geschäftsführerin Bauernverband Salzland e.V.



Aus der Arbeit im Bereich Umwelt-, Naturschutz und Klimapolitik

Zu Beginn des Berichtszeitraums konzentrierte sich die Arbeit in dem Bereich des Umwelt- und Naturschutzes auf die umfassende Novellierung des Wassergesetzes für das Land Sachsen-Anhalt. Der Entwurf des neuen Wassergesetzes wurde in verschiedenen Gremien beraten.

Im Rahmen der Sitzung des Fachausschusses Umwelt-, Naturschutz und Klimapolitik erläuterte eine Referentin für Rechtsangelegenheiten der Wasserwirtschaft im Referat 21 des Ministeriums für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt die Novellierung des Wassergesetzes für das Land Sachsen-Anhalt und stellte die wesentlichen Punkte des Gesetzesentwurfs vor. Einer der wesentlichsten Gründe dieser Gesetzesänderung und -ergänzung war, der seit Jahren herrschenden Trockenheit entgegenzuwirken. Entsprechend der Gesetzgebungskompetenz des Landes Sachsen-Anhalt wurde landesrechtlich der Gewässerunterhaltungsbegriff erweitert, so dass neben dem ordnungsgemäßen Wasserabfluss auch der Wasserrückhalt in der Fläche zu den Aufgaben der Gewässerunterhaltung gehört. Nach der Intention des Landesgesetzgebers wird dieser zentrale Regelungskern durch Änderung und Einführung von Vorschriften, die ein optimales Wassermanagement unterstützen, flankiert.

Zusätzlich zu den im Fachausschuss geführten Erläuterungen und Diskussionen über das neue Wassergesetz wurden auch intensive Beratungen mit den Kreisgeschäftsführern und dem juristischen Referenten über die einzelnen Regelungen geführt. In unserer detaillierten Stellungnahme haben wir deutlich gemacht, dass der Bauernverband Sachsen-Anhalt e.V. die Umsetzung des Koalitionsvertrags zur gesetzlichen Verankerung eines angepassten Wassermanagements grundsätzlich begrüßt. Uns ist bewusst, dass der Schutz unserer Gewässer sowie unseres wichtigsten Lebensmittels, des Wassers, von herausragender Bedeutung ist. Daher stimmen wir den Zielen des Gesetzesentwurfs – der Sicherung von qualitativ hochwertigem Trinkwasser, dem Wasserrückhalt in der Fläche, dem Management von Flussauen sowie einem modernen Abwassernetz – ausdrücklich zu. Wir befürworten die Überarbeitung des Wassergesetzes Sachsen-Anhalt in dem Sinne, dass ein Paradigmenwechsel vom Wasserabfluss hin zur Wasserhaltung in der Fläche auf gesetzlich gesicherter Grundlage vorgenommen wird. Durch die gesetzlichen Änderungen wird insbesondere der Unterhaltungsbegriff im Wassergesetz landesrechtlich wesentlich erweitert, wodurch das Aufgabenspektrum der Unterhaltungsverbände erheblich ausgeweitet wird. Zudem werden die Regelungen zu Niederschlags- und Abwasserbeseitigungskonzepten neu gefasst. Diese Vorhaben führen jedoch

zu einem erheblichen Mehraufwand, der von den Zweckverbänden auf die Flächennutzer umgelegt wird, was die finanzielle Belastung der Flächennutzer weiter erhöht. Unsere Mitglieder leisten bereits einen enormen und lobenswerten Beitrag zur Minderung der negativen Auswirkungen des Klimawandels. Allerdings können wir in dem Gesetzesentwurf keine angemessene Honorierung dieser Leistungen erkennen. Ebenso ist aus unserer Sicht nicht ersichtlich, dass die durch die erweiterten Aufgaben entstehenden Kosten sachgerecht verteilt werden. Daher plädieren wir grundsätzlich für eine angemessene Kosten- und Aufgabentragung sowie für qualifizierte Mitwirkungsmöglichkeiten bei der Umsetzung der Aufgaben, unter Berücksichtigung der Interessen und der Bedeutung der Landwirtschaft.



Jörg Claus

Vorsitzender FA

*Umwelt- und Naturschutz/
Wasserrahmenrichtlinie*

Des Weiteren haben durch die Abgabe einer Gesamtstellungnahme zu den Entwürfen der Verordnungen über die Neuregelungen der Naturschutzgebiete die Festsetzungen ein Ende gefunden. Im Rahmen einer zuvor durchgeführten, offenen und konstruktiven Erörterung der Problematik mit den zuständigen Vertretern des Landesverwaltungsamtes konnte in vielen Fragen eine Einigung erzielt werden, bei der die Interessen unserer landwirtschaftlichen Betriebe mit den Anforderungen des Naturschutzes weitestgehend in Einklang gebracht wurden.

Dr. Sándor Nevelő

Verbandsjurist

BEI UNS SIND SIE GUT BERATEN

Unsere Sozialberatung. Wir sind für Sie da.

Wir beraten Sie individuell zur

- Versicherungspflicht in der Landwirtschaftlichen Unfallversicherung (LUV),
- landwirtschaftlichen Krankenversicherung (LKV),
- landwirtschaftlichen Pflegeversicherung (LPV)
- und landwirtschaftlichen Alterssicherung.



Ihre Ansprechpartnerinnen in unseren Beratungsstellen

Magdeburg

RA Jana Unger
☎ 0391 73969-0

Wanzleben

Claudia Thiele
☎ 039209 3013

Jessen

Jutta Hesse
☎ 03537 212419

Salzwedel

Katy Kühn
☎ 03901 471633

Merseburg

Steffi Schröder
☎ 03461 212161



Ihre Beratungs- und Betreuungsstellen in Ihrer Region.

Wir beraten Sie im Auftrag der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG).

Aus der Arbeit im Bereich Öffentlichkeitsarbeit

Das zurückliegende Geschäftsjahr war für die Öffentlichkeitsarbeit des Bauernverbandes Sachsen-Anhalt e.V. sehr arbeitsreich. Die geopolitischen Entwicklungen, wie der Krieg in der Ukraine, haben das öffentliche Interesse an landwirtschaftlichen Themen vergrößert. Die Proteste im Winter, ausgelöst durch Entscheidungen der Bundesregierung, haben diese Entwicklung weiter verstärkt. In der Folge stieg die Anzahl der Medienkontakte spürbar an, da viele Medienvertreter das Gespräch mit dem Bauernverband suchten, um aktuelle Informationen zu diesen relevanten Themen zu erhalten.

Der Bauernverband hat durch seine zuverlässige und proaktive Kommunikationsarbeit eine solide Grundlage für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Medien geschaffen. Jede Presseanfrage wird zeitnah bearbeitet und beantwortet, ob von Ehren- oder Hauptamt, was zu einem sehr positiven Feedback seitens der Medien führte. Dieses Miteinander hat sich als äußerst wertvoll erwiesen, da der Bauernverband auf diese Weise auch seine Perspektive in die Berichterstattung einbringen kann. Durch diesen Ansatz waren der Bauernverband und die Landwirtschaft im Allgemeinen im Jahr 2024 regelmäßig in den Landesmedien vertreten, im Schnitt mehrmals pro Woche. Während der Proteste gab es über Wochen täglich Berichterstattung, der weitaus größte Teil davon war auch vernünftig. Leider gab es auch immer mal unvernünftige Berichterstattung, die besonders in der eigenen Branche sehr große Resonanz fand. Hier half es, dass man sich untereinander zu den wichtigsten Standpunkten abgesprochen hat und nicht auf jedes Unterthema angesprungen ist. Insgesamt kann man rückblickend zusammenfassen, dass die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Beteiligten im Rahmen der Proteste sehr gut funktioniert hat.

Ein Ereignis im Jahr 2024 war die Landwirtschaftsausstellung „agra“ in Leipzig, die vom 25. bis 28. April stattfand. Die Messe endete nach vier Tagen mit positiven Ergebnissen in allen Bereichen. Rund 800 Aussteller präsentierten eine große Vielfalt an Innovationen, Produkten und Dienstleistungen aus der Agrarwirtschaft. Die Ausstellung zog mehr als 50.000 Besucher an. Im Rahmen von über 230 Veranstaltungen, darunter Foren und Fachsymposien, wurden intensive fachliche und politische Diskussionen geführt. Auch der Stand der Mitteldeutschen Landesbauernverbände war ein zentraler Treffpunkt für Fachgespräche. Dort nutzten viele Mitglieder, Vertreter der Politik und weitere Interessierte die Gelegenheit, sich über aktuelle Entwicklungen in der Landwirtschaft und Agrarpolitik auszutauschen.

Ein weiteres großes Ereignis war der landeszentrale Tag des offenen Hofes 2024, der von der Quellendorfer Landwirte GbR ausgerichtet wurde. Diese Veranstaltung war ein voller Erfolg, mit mehreren tausend Besuchern, die das Betriebsgelände im Kreis Anhalt-Bitterfeld besuchten. Der Hoftag bot nicht nur die Gelegenheit, sich über die



Katrin Beberhold
*Vorsitzende FA
Öffentlichkeitsarbeit*

Tätigkeiten der Region zu informieren, sondern auch ein abwechslungsreiches Programm. Unter den Gästen befanden sich auch Vertreter der Hochschulen, landwirtschaftlichen Organisationen und der Politik, darunter ein Bundestagsabgeordneter sowie mehrere Landtagsabgeordnete. Auch bei den öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen des Verbandes wird die politische Interessenvertretung berücksichtigt.

Besonders die Maschinenausstellung stieß auf großes Interesse. Die Mitarbeiter der GbR standen bereit, um die Arbeitsweise eines modernen Landwirtschaftsbetriebs zu erklären. Solche Veranstaltungen sind wichtig, um den Besuchern einen authentischen Einblick in die moderne Landwirtschaft zu ermöglichen. Es gibt im ländlichen Raum noch einen guten Rückhalt für die Landwirtschaft im Allgemeinen, aber auch hier lohnt es sich in Zeiten von Fakenews, Wissen zu vermitteln und einen eigenen Einblick zu bieten.

Gleiches gilt für das Landeserntedankfest in Magdeburg, bei dem wieder mehrere zehntausend Besucher an zwei Tagen in den Elbauenpark kamen. Für dieses städtische Publikum hatten die Mitarbeiter des Verbandes eine Info-Strecke zum modernen Pflanzenschutz aufgebaut, die sehr gut angenommen wurde. Allein die Tatsache, dass Pflanzenschutz mehr bedeutet als chemischer Pflanzenschutz, war für die meisten neu. Solche vermeintlichen Selbstverständlichkeiten in die Breite zu tragen, bleibt eine wichtige Aufgabe für alle Mitglieder und Mitarbeiter im Verband.

Erik Hecht
Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Unsere Ziele sichtbar machen!



Zeigen Sie, was die Landwirtschaft leistet und was Ihre Forderungen sind, mit bildstarken Werbemitteln! Bestellen Sie ganz einfach online über den Webshop der Agrardienste Sachsen-Anhalt.

Im Webshop finden Sie verschiedene Motive und Ausführungen, beispielsweise als Bauzaunbanner oder Plane. Besonders bei den Planen gibt es sehr starke Mengenrabatte. Natürlich sind die Produkte wind- und wetterfest! Wir bieten Ihnen aktuelle Motive des Deutschen Bauernverbandes e.V. sowie die Motive der Kampagne „Mehr können!“ des Bauernverbandes Sachsen-Anhalt e.V. Weitere Informationen finden Sie im Shop.

agrardienstesachsenanhalt.de/shop



Aus der Arbeit im Bereich Direktvermarktung

Der Fachausschuss Direktvermarktung kam im letzten Jahr zu fünf Sitzungen im Haus der Landwirtschaft in Magdeburg zusammen. Heiko Bauermann leitet den Ausschuss als Vorsitzender, unterstützt von Mirko Bader. Im Laufe des Jahres wurden mehrere Mitglieder durch die Kreisbauernverbände in den Fachausschuss neu delegiert, aber nach wie vor ist eine kleine Gruppe von Vermarktern der feste Kern des Direktvermarktungsausschusses.

Die Coronakrise beflügelte den regionalen Handel und damit verbunden die Direktvermarktung sehr, doch wie auch schon im Vorjahr konnte dieser Marktvorteil nicht gehalten oder gar ausgebaut werden. Direktvermarktung bleibt in Sachsen-Anhalt eine Nischenproduktion. Preiskampf, steigender Mindestlohn, Fachkräfte- und auch Arbeitskräftemangel, rechtliche Anforderung im Allgemeinen und damit steigende Investitionen sowie eine Bürokratie, auf deren Wachstum sich die Wirtschaft als einziges verlassen kann, sind für viele interessierte und engagierte Landwirte schwer überwindbare Hindernisse.

Trotz dessen konnte im letzten Jahr eine Vielzahl von Projekten und Veranstaltungen in Anregung des Fachausschusses durch die LLG und natürlich der AMG durchgeführt werden. In der alljährlichen Auftaktveranstaltung der Direktvermarktung in Bernburg standen die Hygiene und die damit verbundenen Lebensmittelkontrollen in der Verarbeitung und im Hofladen im Mittelpunkt.

Ein Austausch erfolgte unter Praktikern zum Thema „Effizienz von speziellen Vermarktungsformen und Produktkooperationen in der regionalen Direktvermarktung“ auf dem ökologisch bewirtschafteten Landwirtschaftsbetrieb der Familie Saudhof. Fachleute, Vertreter aus der Landespolitik sowie Staatssekretär Gert Zender (Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten) verliehen dem Thema die gebührende Aufmerksamkeit. Ein weiterer Workshop, zum Thema „Regionale Vermarktungswege“, konnte mit sehr guter Beteiligung auf dem Weinberg am Geiseltalsee der Familie Reifert durchgeführt werden.

Die Präsenz des Bauernverbandes auf dem Landeserntedankfest in Magdeburg sowie auf dem Erntedankmarkt in Halle rücken die Direktvermarkter und ihre ausgezeichneten Produkte in den Blick der Konsumenten. Auch die Auszeichnung des „Regionalvermarkter des Jahres“ und die Vergabe des Kulinarischen Sterns durch die AMG und des Landes Sachsen-Anhalt würdigen die tägliche Arbeit unserer Direktvermarkter und erhöhen die Attraktivität dieses Wirtschaftszweiges.

Um Neueinsteigern bzw. Direktvermarkter, die sich weiterentwickeln wollen, fachlich besser an der Seite stehen zu können, fehlen in Sachsen-Anhalt Spezialberater für die Direktvermarktung.

Dazu müssen Änderungen in der „Verordnung über die Anerkennung von landwirtschaftlichen Beratungskräften“ erfolgen. Der Bauernverband Sachsen-Anhalt stellte hierzu beim Ministerium einen Änderungsantrag zur Anerkennung von Beratern, speziell für die Direktvermarktung sowie der finanziellen Unterstützung von Betrieben, die diese Tätigkeit nutzen wollen und das nicht nur für ökologisch arbeitende Direktvermarkter wie bisher. Diese Überarbeitung ist aber durch das Land noch nicht erfolgt.

Die zentrale Veranstaltung zum Tag des offenen Hofes in Quellendorf auf dem Hof der Quellendorfer Landwirte GbR kann als voller Erfolg aufgeführt werden. Leider war es der AMG in diesem Jahr nicht möglich, anderen Landwirten für ihre Hoffeste eine Förderung zu zahlen.

Die Plattform „Marktplatz Sachsen-Anhalt“ ist mit Sicherheit eine sehr gute Form der Werbung für die Direktvermarkter. Sie muss aber weiterhin gut beworben werden, um als entsprechender Ersatz für die Direktvermarkter-Broschüre zu agieren.

Es bleiben weiterhin viele Aufgaben, auch für die drei neuen Mitglieder im Fachausschuss. Auch ist noch nicht jeder Kreisbauernverband mit einem Fachausschussmitglied vertreten. Jede Meinung und jeder Beitrag zur Förderung unserer Kollegen, die direkt mit dem Kunden ins Gespräch kommen, ist wichtig, um auch auf diesem Wege die heimische Landwirtschaft dem Verbraucher wieder nahezubringen.



Heiko Bauermann
Vorsitzender FA
Direktvermarktung

Mirko Bader
Geschäftsführer Bauernverband Anhalt e.V.

Aus der Arbeit im Bereich Agrarstruktur- und Regionalpolitik

Seit dem letzten Geschäftsbericht fand eine Fachausschusssitzung in unserem Bundesland statt. Da zu dieser Zeit das Agrarstrukturgesetz wieder in Sachsen-Anhalt relevant war, war dies einer der Tagesordnungspunkte. Johanna Trösken, Juristin im Bauernverband Sachsen-Anhalt, führte in den aktuellen Stand der Thematik ein und gab einen Überblick über die Entwicklungen in den anderen Bundesländern. So wurden im Jahr 2023 Entwürfe von Agrarstrukturgesetzen in Brandenburg, Sachsen und Thüringen eingebracht. In Sachsen-Anhalt war zum damaligen Zeitpunkt ein Entwurf für das Jahr 2024 geplant. Die Grundzüge des geplanten ASG wurden von Herrn Keller vom MWL vorgestellt. Die Vorschläge wurden intensiv diskutiert und es wurden Empfehlungen seitens des Fachausschusses für die Stellungnahme des Bauernverbandes gegeben. Nach aktuellem Stand (Herbst 2024) ist ein Agrarstrukturgesetz in Sachsen-Anhalt nicht zeitnah zu erwarten.

Im weiteren Sitzungsverlauf stellte Franziska Schmiege vom DBV den aktuellen Stand zum Umbau der Tierhaltung in Deutschland vor. Die Richtlinien für die Investitionen und die laufenden Mehrkosten sind 2024 in Kraft getreten. Für das Jahr 2024 wurden mit 100 bis 300 Antragstellern im investiven Bereich und für die laufenden Mehrkosten mit 2000 bis 3000 Betrieben gerechnet.

Beim Deutschen Bauernverband fand im Januar eine Ausschusssitzung in Berlin sowie im Mai am Seddiner See statt. Inhaltlich wurde die Weiterentwicklung der GAK und auf das Verfahren der Lernprozesse im

ELER eingegangen. Das Investitionsprogramm Landwirtschaft sowie der politische geplante Umbau der Tierhaltung wurden ebenso bearbeitet.

In der externen Sitzung am Seddiner See in Brandenburg besichtigten wir Wiedervernässungsflächen und diskutierten intensiv über alle Bundesländer hinweg mit den Verantwortlichen vor Ort über die Nutzungsmöglichkeiten dieser Flächen für die Landwirtschaft.

Im Oktober 2024 findet eine DBV-Fachausschusssitzung statt, an der unser Vorsitzender Hartmut Steiner teilnehmen wird. Diese fällt damit in den Berichtszeitraum des nächsten Geschäftsberichtes. In diesem Jahr ist keine Sitzung des Fachausschusses in unserem Bundesland mehr geplant.



Hartmut Steiner
*Vorsitzender FA
Agrarstruktur und
Regionalpolitik*

Peter Deumelandt
*Geschäftsführer Bauern-
verband „Jerichower Land“ e.V.*



© Image by Oleksandr Ryzhkov on Freepik

Aus der Arbeit im Bereich Wolfsmanagement

Wolfspolitik wird mittlerweile nur im Bund und auf EU-Ebene entschieden. Das spiegelt sich wider in der von uns abgegebenen Stellungnahme zur Änderung der Leitlinie Wolf auf Länderebene. Auf der 2. Sitzung der Arbeitsgruppe Wolf gegründet am 14. Februar 2024 durch das Ministerium für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt wurden wir aufgefordert unsere Stellungnahme vorzustellen.

Punkt 1 zur rechtlichen Situation und dem Schutzstatus des Wolfes fordern wir, die Metapopulation des Wolfes und den günstigen Erhaltungszustand des Wolfes anzuerkennen. Laut Aussage des MWU ist dies nicht Ländersache, hätte jedoch zur Ländersache gemacht werden können, wenn man die Situation ändern wollte und sich auf Bundes- und EU- Ebene dafür einsetzt. Dies ist nicht erkennbar.

Ein weiterer Passus, der gesetzt werden sollte, war den Schutz des Wolfes auf die gesamte Landesfläche zu erweitern. Der Schutz des Wolfes auf Landesebene ist nicht zu verantworten, da schon jetzt viele Begegnungen mit Wölfen im ländlichen Raum vorkommen und zu Konflikten führen. Der Schutz sollte sich auf bestimmte Räume konzentrieren, wie zum Beispiel Truppenübungsplätzen oder Tagebaufogelandschaften.

Wir fordern ebenso die Arbeit des Wolfskompetenz-zentrums zu erweitern auf die Einstellung von tagesaktuellen Daten zum Monitoring zur öffentlichen Einsicht unter anderem mit der Meldung von:

- Anzahl und Ereignissen, in denen Wölfe innerhalb von menschlichen Siedlungen gesichtet werden, nach Ort, Uhrzeit und Anzahl der Wölfe
- Art, Ort und Gefährdungspotenzial von Wolfsbegegnungen mit Menschen in freier Landschaft auf Distanz unter 100 m
- Anzahl und Vorkommen von für Menschen gefährliche Wölfe sowie Maßnahmen zur Gewährleistung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit in der Region

Eine weitere Forderung des Verbandes ist, die Rinderhaltung zu fördern und dies in der Leitlinie festzuschreiben. Hier herrschte in der Erörterung Konsens untereinander.

Die Arbeit in der Arbeitsgruppe Wolf gestaltet sich schwierig, wir bringen unsere Forderungen ein und versuchen sie durchzusetzen. Gleiches widerspiegelt sich in der AG Wolf des Deutschen Bauernverbandes.

Die Teilnehmer an den Sitzungen tragen zu einem guten Austausch mit den einzelnen Bundesländern bei. Jedoch auch auf dieser Ebene ist die Erreichbarkeit unserer Forderungen ein schwieriges Feld.

Gemeinsam erarbeiteten wir eine Stellungnahme zur Überarbeitung des Praxisleitfadens auf Bundesebene, Knackpunkt war, wie Schäden an Nutztieren behandelt werden und ab wann Risse an Nutztieren ein ernster Schaden sind. Aus unserer Sicht ist jeder Schaden ein ernster Schaden für den Nutztierhalter und muss so behandelt werden.



Kerstin Ramminger
*Wolfsbeauftragte des
Bauernverbandes
Sachsen-Anhalt e.V.*

In der AG Wolf des DBV ist das Schnellverfahren der Ministerin Lemke zum Abschuss von Wölfen diskutiert worden. Die Machbarkeit wurde in Frage gestellt und ist mit dem Urteil des OVG Niedersachsen auch ad acta gelegt worden. Wolfsabschüsse ohne „Stellungnahmen“ von Naturschutzverbänden sind nicht rechtskonform und führen dazu, dass diese Verfahren nicht vollzogen werden können. Wenn Fristen zur Beteiligung und Stellungnahmen ausgewertet werden müssen, ist der Wolf über alle Berge und reißt die nächsten Nutztiere.

Seit 2008 wurden laut Statistik des Wolfskompetenz-zentrums 2066 Nutztiere gerissen, die Dunkelziffer wird weit höher liegen. Dagegen stehen aus der Statistik der Dokumentations- und Beratungsstelle des Bundes zum Wolf seit 1990 nur 2 Abschüsse nach dem Wolfsmanagement, 13 Tötungen und 88 Verkehrsunfälle.

Der Weg hin zu einem jagdrechtlichen Umgang mit dem Wolf ist in weite Ferne gerückt.

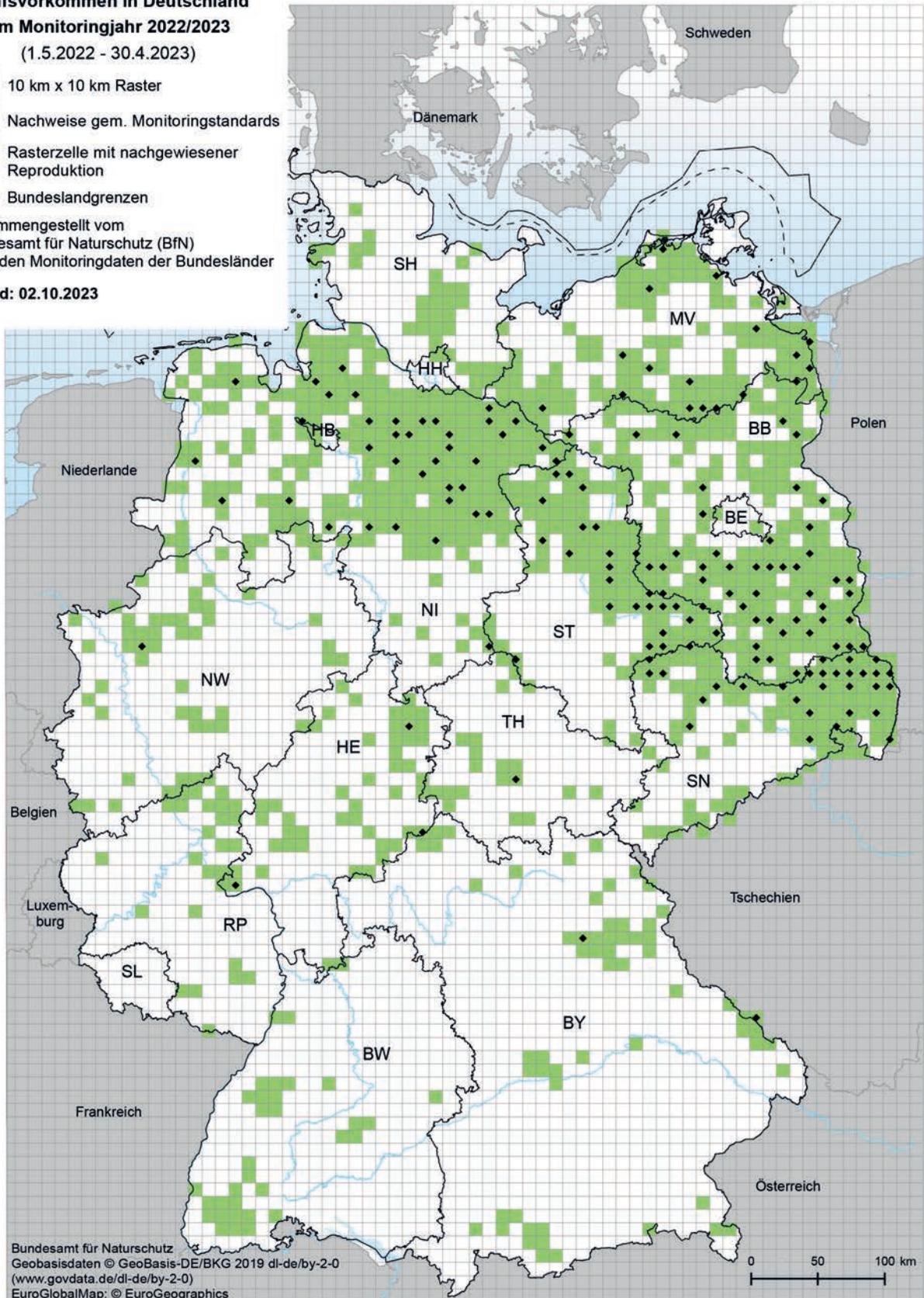
Kerstin Ramminger
*Geschäftsführerin
Kreisbauernverband Stendal e.V.
Wolfsbeauftragte des Bauernverbandes
Sachsen-Anhalt e.V.*

**Wolfsvorkommen in Deutschland
im Monitoringjahr 2022/2023
(1.5.2022 - 30.4.2023)**

- 10 km x 10 km Raster
- Nachweise gem. Monitoringstandards
- Rasterzelle mit nachgewiesener Reproduktion
- Bundeslandsgrenzen

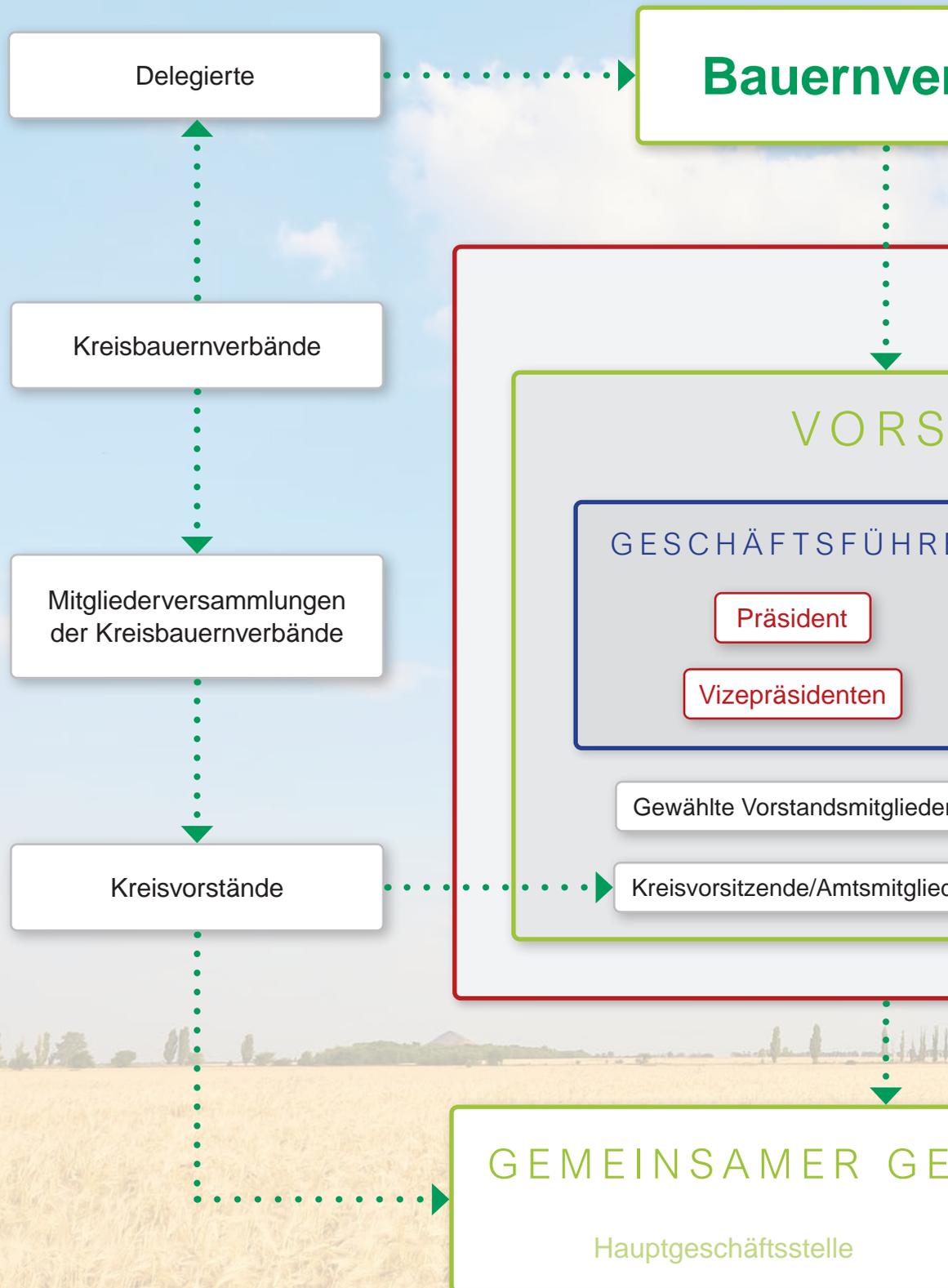
Zusammengestellt vom
Bundesamt für Naturschutz (BfN)
nach den Monitoringdaten der Bundesländer

Stand: 02.10.2023

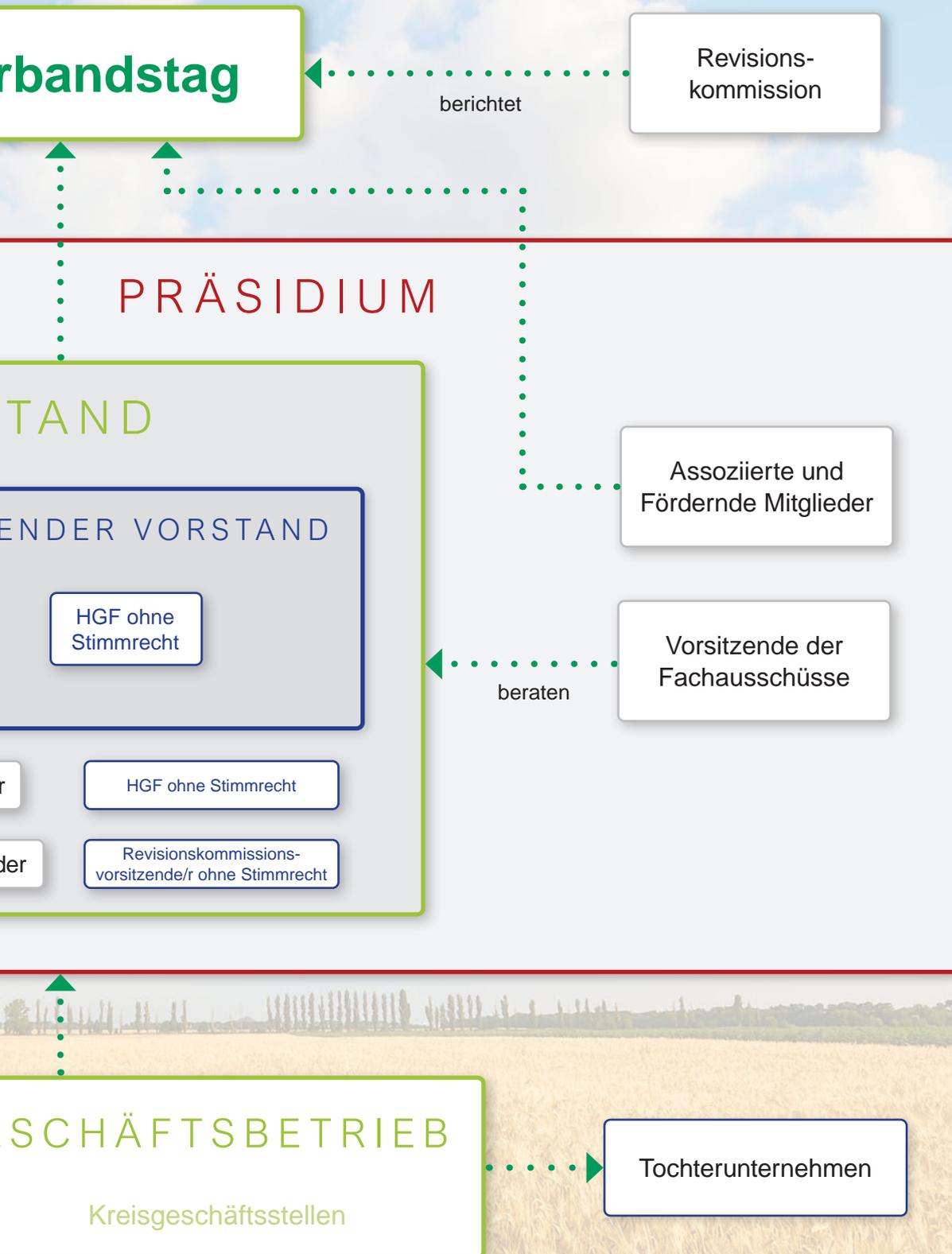


Bundesamt für Naturschutz
Geobasisdaten © GeoBasis-DE/BKG 2019 dl-de/by-2-0
(www.govdata.de/dl-de/by-2-0)
EuroGlobalMap: © EuroGeographics

Die Organisationsstruktur des Bauernverbandes



Bundes Bauernverband Sachsen-Anhalt e.V. im Überblick



Organigramm des Hauptamtes des B

Ehrenamt des Bauernverbandes

GEMEINSAMER GESCHÄFTSB

Hauptgeschäftsführer Marcus Rothbart

Kreisgeschäftsstellen

Beratung in Fragen der Sozialversicherung

RAin Jana Unger
Katy Kühn
Claudia Thiele
Steffi Schröder
Jutta Hesse

Kreisbauernverband
Stendal e.V.

GESCHÄFTSFÜHRERIN

Kerstin Ramminger

Mitarbeiterin
Sabine Küster

Geschäftsstelle Stendal

Kreisbauernverband
Burgenlandkreis e.V.

GESCHÄFTSFÜHRERIN

Tina Eulau

Mitarbeiterin
Michaela Hegner

Geschäftsstelle Naumburg

Juliane Jörn

Sekretariat, Datenschutz,
Rahmenverträge,
PKW, Technik

Bauernverband
Salzland e.V.

GESCHÄFTSFÜHRERIN

Katharina Elwert

Mitarbeiterin
Sandra Berkholz

Geschäftsstelle Bernburg

Bauernverband
Anhalt e.V.

GESCHÄFTSFÜHRER

Mirko Bader

Mitarbeiterin
Sandra Berkholz

Geschäftsstelle Bernburg

Bauernverband
Nordharz e.V.

GESCHÄFTSFÜHRERIN

Diana Borchert

Mitarbeiterin
Annett Gundlach

Geschäftsstelle Halberstadt

RAin Jana Unger

Arbeits- und Sozialrecht,
Geschäftsführerin
des LuFAGV
Sachsen-Anhalt e.V.

Bauernverband
„Börde“ e.V.

GESCHÄFTSFÜHRER

Marius Denecke

Mitarbeiterin
Claudia Thiele

Geschäftsstelle Wanzleben

Bauernverband
Altmarkkreis Salzwedel e.V.

GESCHÄFTSFÜHRERIN

Annegret Jacobs

Mitarbeiterin
Katy Kühn

Geschäftsstelle Salzwedel

Bauernverband
„Jerichower Land“ e.V.

GESCHÄFTSFÜHRER

Peter Deumelandt

Mitarbeiterin
Hiltrud Grothe

Geschäftsstelle Tucheim

Nadine Börns

Referentin für Acker-
und Pflanzenbau,
Sonderkulturen

Dienstort Bernburg

Bauernverband
Mansfeld-Südharz e.V.

GESCHÄFTSFÜHRERIN

Ulrike von Angern

Mitarbeiterin
Steffi Schröder

Geschäftsstelle Bernburg

Bauernverband
„Saaletal“ e.V.

GESCHÄFTSFÜHRER

Uwe Fischer

Mitarbeiterin
Steffi Schröder

Geschäftsstelle Merseburg

Bauernverband
Wittenberg e.V.

GESCHÄFTSFÜHRERIN

Thekla Schicht

Mitarbeiterin
Jutta Hesse

Geschäftsstelle Wittenberg

Erik Hecht

Referent für Medien,
Kommunikation
und Öffentlichkeitsarbeit

Bauernverbandes Sachsen-Anhalt e.V.

ETRIEB

Hauptgeschäftsstelle

Hella Entrich

Rechnungswesen
und Hausverwaltung

(bis 12/2024)

Carolin Topp

Finanzen und
Hausbewirtschaftung

(seit 09/2024)

Johanna Trösken

Verbandsjuristin

Dr. Sándor Nevelő, LL.M.

Verbandsjurist

Henriette Krause

Referentin
für Tierhaltung

Kirsten Welter-Frost

Referentin
für Projekte

(seit 08/2024)

Teresa Hanauska

Referentin für
Veranstaltungen und
Verbandskommunikation

Torsten Freitag

Referent für
Online-Redaktion,
Medien und IT

(seit 06/2024)

AGARDIENSTE SACHSEN-ANHALT GMBH

Geschäftsführer Marcus Rothbart

Heike Hutsch

Sekretariat und
Rahmenverträge

Elke Jacobi

Finanzbuchhaltung,
Lohn- und Gehalts-
abrechnung

Madlen Pahl

Lohn- und
Gehaltsabrechnung

Olga Brückner

Lohn- und Gehalts-
abrechnung

(bis 10/2024)

Beatrix Jordan

Finanzbuchführung,
Dienstleistungen

Ursula Lindner

Finanzbuchhaltung

(bis 07/2024)

Detlef Reh

Gebäudemanagement

Birgit Lückrandt

Gebäudeservice

(bis 10/2024)

VERSICHERUNGS-VERMITTLUNGSGESELLSCHAFT MBH
DES LANDESBAUERNVERBANDES SACHSEN-ANHALT E.V.

Geschäftsführer Thomas Henneken, Marcus Rothbart

Bärbel Ehmcke

Bezirksdirektion Agrar

Frank Greve

Sonderbeauftragter Personen

Frank Sliwinski

Gewerbekundenberater Agrar

Marie-Christin Felber

Gewerbekundenberaterin Agrar

Mitglieder und Mitgliedschaften

Ordentliche Mitglieder

Die ordentlichen Mitglieder des Bauernverbandes Sachsen-Anhalt e.V. sind die elf Kreis- und Regionalbauernverbände. Deren Mitglieder sind zugleich direkte Mitglieder im Bauernverband Sachsen-Anhalt e.V. Das sind, mit Stand vom 1.11.2024, insgesamt 2.927 Mitglieder, davon 447 Privat- und Fördermitglieder sowie 22 Ehrenmitglieder.

Assoziierte Mitglieder

- | | | |
|---|--|---|
| 1 AG der Jagdgenossenschaften und Eigenjagdbesitzer Sachsen-Anhalt | 12 Land- und Forstwirtschaftlicher Arbeitgeberverband Sachsen-Anhalt e.V. | 22 Landschaftspflegeverband Harz e.V. |
| 2 Agroservice & Lohnunternehmerverband e.V. | 13 Landesfischereiverband Sachsen-Anhalt e.V. | 23 Landseniorenverband Sachsen-Anhalt e.V. |
| 3 Dachverband Norddeutscher Zuckerrübenanbauer e.V. | 14 Landesgruppe Lohnunternehmen Sachsen-Anhalt im BLU e.V. | 24 Landwirtschaftlicher Wildgehegeverband Sachsen-Anhalt e.V. |
| 4 Erzeuger- und Absatzgenossenschaft Saaleobst e.G. | 15 Landesjagdverband Sachsen-Anhalt e.V. | 25 NAROSSA e.V. |
| 5 Evangelische Heimvolkshochschule Alterode e.V. | 16 Landeskontrollverband für Leistungs- und Qualitätsprüfung Sachsen-Anhalt e.V. | 26 Pferdezuchtverband Brandenburg-Anhalt e.V. |
| 6 Fachprüfungsverband von Produktivgenossenschaften in Mitteldeutschland e.V. | 17 Landesschafzuchtverband Sachsen-Anhalt e.V. | 27 Rinderzuchtverband Sachsen-Anhalt eG |
| 7 Fachverband Bewässerungslandbau Mitteldeutschland e.V. | 18 Landesverband Erneuerbare Energie Sachsen-Anhalt e.V. (LEE) | 28 Saatbauverband Sachsen-Anhalt |
| 8 FVH Förderverband Humus e.V. | 19 Landfrauenverband Sachsen-Anhalt e.V. | 29 Schweinewirtschaftsverband Sachsen-Anhalt e.V. |
| 9 Gartenbauverband Mitteldeutschland e.V. | 20 Landjugendverband Sachsen-Anhalt e.V. | 30 Verband Sächsisch-Thüringischer Zuckerrübenanbauer e.V. |
| 10 Genoverband e.V. | 21 Ländliche Erwachsenenbildung in Sachsen-Anhalt e.V. | 31 Weinbauverband Saale-Unstrut e.V. |
| 11 Imkerverband Sachsen-Anhalt e.V. | | 32 Wirtschaftsverband Eier und Geflügel Sachsen-Anhalt e.V. |
| | | 33 Zuckerrübenanbauerverband Könnern e.V. |

Fördernde Mitglieder

- | | | |
|--|---|---|
| 1 AGRAVIS Raiffeisen AG | 10 GUBB Unternehmensberatung Halle GmbH | 17 Unternehmensberatung Management GmbH Magdeburg |
| 2 AGROSecur Versicherungsmakler GmbH | 11 Ingenieurbüro für Landentwicklung GmbH | 18 Vereinigte Hagelversicherung VvaG, Bezirksdirektion Berlin |
| 3 ASG Anhalt Solar GmbH | 12 JL re. Erneuerbare GmbH | 19 VVB Versicherungs-Vermittlungsgesellschaft mbH |
| 4 Bankhaus Rautenschlein AG | 13 OSV Ostdeutscher Sparkassenverband | 20 Windfeld GmbH |
| 5 Deutsches Milchkontor eG | 14 R+V Allgemeine Versicherung AG Wiesbaden | |
| 6 DKB – Deutsche Kreditbank Magdeburg | 15 Saalemühle Alsleben GmbH | |
| 7 Enertrag SE | 16 Schmidt & Partner GmbH Steuerberatungsgesellschaft & Co. Jessen KG | |
| 8 Freund & Partner GmbH Steuerberatungsgesellschaft Lutherstadt Wittenberg | | |
| 9 Grüne Energien Solar GmbH | | |

MIT DENKEN. REDEN. MACHEN. FÜR EINE BESSERE BAUERNPOLITIK.

Ehrenmitglieder

Wolfgang Beer	Joachim Klette	Prof. Dr. Fritz Schumann
Siegfried Boy	Wolfgang Köhler	Gerd Sonnleitner
Dr. Susanne Brandt	Eckhard Nebe	Reinhard Ulrich
Wilfried Feuerstack	Dr. Wolfgang Nehring	Heinz Vierenklee
Reinhold Freudenberg	Prof. Dr. Dieter Orzessek	Helgard Wiegand
Werner Gutzmer	Helmer Rawolle	Frank Zedler
Dr. Adolf Hampl	Erdmann Rohloff	
Karl Friedrich Kaufmann	Horst Saage	

Mitgliedschaft des Bauernverbandes Sachsen-Anhalt in anderen Organisationen

1 Deutscher Bauernverband e.V.	11 Gesellschaft für nachhaltige Stoffnutzung mbH	19 Ländliche Erwachsenenbildung in Sachsen-Anhalt e.V.
2 Europäische Bewegung Sachsen-Anhalt e.V.	12 Gesellschaft der Freunde der Landwirtschaftlichen Fakultät der Martin-Luther- Universität e.V.	20 Landschaftspflegeverband Harz e.V.
3 Europaverband mittelständischer Unternehmen und Verbände e.V.	13 i.m.a. – information.medien.agrar e.V.	21 Magdeburg für Europa e.V.
4 Evangelische Bildungsstätte Alterode e.V., Ländliche Heimvolkshochschule	14 Inno Planta e.V.	22 NAROSSA e.V.
5 Fachprüfungsverband von Produktivgenossenschaften in Mitteldeutschland e.V.	15 Interessengemeinschaft historische Landtechnik e.V.	23 Netzwerk Stadt Land
6 Fachverband Biogas e.V. Regionalgruppe Sachsen-Anhalt	16 Landesarbeitsgemeinschaft Urlaub und Freizeit auf dem Lande Sachsen-Anhalt e.V.	24 Schorlemer-Stiftung des Deutschen Bauernverbandes
7 FVH Förderverband Humus e.V.	17 Landesverband Erneuerbare Energie Sachsen-Anhalt e.V.	25 Schweinewirtschaftsverband Sachsen-Anhalt e.V.
8 FriedensBrot e.V.	18 Landesvereinigung der Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände Sachsen-Anhalt e.V.	26 UNIKA e.V.
9 Forum Natur Sachsen-Anhalt e.V.		27 Union zur Förderung von Oel- und Proteinpflanzen (UFOP) e.V.
10 Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V.		28 Verein Futtermitteltest e.V.

Der Bauernverband Sachsen-Anhalt e.V. ist Gesellschafter/Beteiligter in:

1 4D. Digitalagentur für das Land eG	3 Agrardienste Sachsen-Anhalt GmbH (ASA)	5 Versicherungs-Vermittlungsgesellschaft mbH des LBV Sachsen-Anhalt e.V.
2 AGRA-EUROPE Presse- und Informationsdienst GmbH	4 Stiftung Kulturlandschaft Sachsen-Anhalt	

Der Vorstand des Bauernverbandes Sachsen-Anhalt e.V

Geschäftsführender Vorstand



Präsident

Olaf Feuerborn

Bauernverband Anhalt e.V.

Gut Cosa

Produktionsschwerpunkte:
Gemüse, Marktfrüchte,
Direktvermarktung



1. Vizepräsident

Sven Borchert

Bauernverband „Börde“ e.V.

Betriebsgemeinschaft GbR
Groß Germersleben

Produktionsschwerpunkte:
Marktfrüchte, Kartoffeln



Vizepräsidentin

Katrin Beberhold

Bauernverband Burgenland e.V.

Agrar Burgscheidungen eG

Produktionsschwerpunkte:
Marktfrüchte, Algen



Vizepräsidentin

Susann Thielecke

Bauernverband Nordharz e.V.

Brockenbauer Thielecke

Produktionsschwerpunkt:
Direktvermarktung

Weitere Wahlmitglieder



Christian Schmidt

Bauernverband Altmarkkreis
Salzwedel e.V.

Agrargesellschaft mbH
Siedenlangenbeck

Produktionsschwerpunkte:
Marktfrüchte, Milch



**Heidrun
Spengler-Knappe**

Bauernverband „Börde“ e.V.

Landwirtschaftlicher Service
Heidrun Spengler-Knappe,
Beratungsleistungen für
Landwirtschaftbetriebe

Amtsmitglieder

Neben den Wahlmitgliedern sind die Vorsitzenden der Kreis- und Regionalverbände als Amtsmitglieder Teil des Vorstandes des Bauernverbandes Sachsen-Anhalt e.V.



Raimund Punke

Bauernverband Altmarkkreis
Salzwedel e.V.



Thomas Külz

Bauernverband Anhalt e.V.

Agrargenossenschaft
Löberitz e.G.

Produktionsschwerpunkte:
Marktfrüchte, Jungrinder-
haltung, Schweinemast



Urban Jülich

Bauernverband „Börde“ e.V.

Semundo Agrar Urban Jülich,
Hadmersleben

Produktionsschwerpunkte:
Marktfrüchte, Zuchtsauen,
Biogas



Jens-Uwe Kraft

Bauernverband
Burgenlandkreis e.V.

Agrargesellschaft Langendorf-
Borau-Leißling e.G.

Produktionsschwerpunkt:
Ackerbau



Daniel Ladwig

Bauernverband
„Jerichower Land“ e.V.

Agrar GmbH Zerben

Produktionsschwerpunkt:
Marktfrüchte



Matthias Sommer

Bauernverband
Mansfeld-Südharz e.V.

Agrargenossenschaft
Helmsdorf eG

Produktionsschwerpunkte:
Marktfrüchte, Obstbau, Milch



Uwe Thielecke

Bauernverband Nordharz e.V.

Brockenbauer Thielecke

Produktionsschwerpunkt:
Direktvermarktung



**Jan-Friedrich
Rohlfing**

Bauernverband „Saaletal“ e.V.

Landwirtschaftsbetrieb
Jan-Friedrich Rohlfing
Produktionsschwerpunkte:
Ackerbau, Schweinezucht und -mast,
Lohnarbeit



Matthias Saudhof

Bauernverband Salzland e.V.

Landwirtschaftsbetrieb
Matthias Saudhof, Könnern

Produktionsschwerpunkte:
Marktfrüchte, Ökogetreide



Ralf Donath

Bauernverband Wittenberg e.V.

Seydaland Vereinigte Agrar-
betriebe GmbH & Co KG, Seyda

Produktionsschwerpunkte:
Marktfrüchte, Milch, Sonderkul-
turen, Ökolandbau, Biogas



André Stallbaum

Kreisbauernverband Stendal e.V.

Stallbaum GbR Iden

Produktionsschwerpunkte:
Obst, Spargel, Weihnachts-
bäume, Direktvermarktung
und Marktfrüchte

Revisionskommission

Die Revisionskommission besteht aus mehreren Mitgliedern des Bauernverbandes Sachsen-Anhalt e.V. und ist die verbandsinterne Kontrollinstanz. Satzungsgemäße Aufgabe ist die Kontrolle über die Wirtschaftsführung, die Einhaltung der Rechtsvorschriften, der Satzung sowie der getroffenen Verbandsbeschlüsse. Die Mitglieder der Revisionskommission werden für die Dauer von vier Jahren gewählt.



Vorsitzende

**Angela
Bradatsch***

Bauernverband „Börde“ e.V.

AGRICOLA Burgstall GmbH



**Ute
Panther**

Kreisbauernverband Stendal e.V.

Agrar-Genossenschaft ELBE-
LAND eG. Scharlibbe



**Marita
Reuter-Klamroth**

Kreisbauernverband Mansfeld-
Südharz e.V.

Biohof Marita Reuter



**Sandra
Schmerse**

Kreisbauernverband Altmark-
kreis Salzwedel e.V.

Agrar-genossenschaft Schwarz-
buntzucht Jeggeleben eG



**Stefan
Schmerschneider***

Bauernverband
Nordharz e.V.

Harslebener
Agrar-genossenschaft eG

*Die Ämter wurden von Angela Bradatsch und Stefan Schmerschneider im Juni 2024 niedergelegt.



**Agrardienste
Sachsen-Anhalt
GmbH**

www.gruenerdeal.de



Die Leistungen der Agrardienste Sachsen-Anhalt GmbH unterstützen Sie.

- ✓ *Lohn- und Finanzbuchhaltung aus einer Hand*
- ✓ *Sonderkonditionen bei Partnern wie Hoyer, DBL, Kärcher, Wibautec, Alarms uvm.*
- ✓ *Rabatte per Abrufschein beim Autokauf über die DBV-Service GmbH*



*Code scannen
und mehr erfahren!*

Agrardienste Sachsen-Anhalt GmbH

Maxim-Gorki-Straße 13, 39108 Magdeburg
Tel. 0391 739690
info@agrardienstesachsenanhalt.de

Außenstelle Halle
Herweghstraße 100, 06114 Halle (Saale)
Tel. 0345 9639110 | Fax 0345 96391127

Unseren **Onlineshop** für
Bestellungen von **Werbemitteln**
finden Sie unter:
agrardienstesachsenanhalt.de/shop



Mitarbeiter im gemeinsamen Geschäftsbetrieb

Stand: Oktober 2024



Diplom-Agraringenieur

Marcus Rothbart

Hauptgeschäftsführer

Aufgaben:

Organisation und Führung des Gemeinsamen Geschäftsbetriebes mit Finanzen, Personal und Verträgen, überverbandliche Zusammenarbeit

Weitere Funktionen:

Geschäftsführung Agrardienste Sachsen-Anhalt GmbH
Geschäftsführung VVB
Vorsitzender der Stiftung zur Förderung der Schweinezucht in Sachsen-Anhalt



mrothbart@bauernverband-st.de



Tel. 0391 739690



Bürokauffrau

Juliane Jörn

Sekretariat

Aufgaben:

Kommunikation der Hauptgeschäftsstelle, Terminkoordination, Verbandsmedien, Datenschutzbeauftragte (TÜV), Rahmenverträge Agrardienste Sachsen-Anhalt GmbH



jjoern@bauernverband-st.de



Tel. 0391 7396915



Agraringenieurin Ökonom

Hella Entrich (bis 12/2024)

Finanzen, Hausbewirtschaftung

Aufgaben:

Rechnungswesen und Hausbewirtschaftung



ctopp@bauernverband-st.de



Tel. 0391 7396912



Immobilienkauffrau

Carolin Topp (seit 09/2024)

Finanzen, Hausbewirtschaftung

Aufgaben:

Finanzen und Hausbewirtschaftung



ctopp@bauernverband-st.de



Tel. 0391 7396912



Rechtsanwältin

Jana Unger

Referentin für Arbeits- und Sozialrecht

Aufgaben:

Sozialpolitik, Tarif-, Sozial- und Arbeitsrecht, Betreuung in Sozialversicherungsfragen

Weitere Funktionen:

Land- und forstwirtschaftlicher Arbeitgeberverband Sachsen-Anhalt e.V.
Berufsbildungsausschuss der zuständigen Stelle beim Landesverwaltungsamt
Begleitausschuss ELER



junger@bauernverband-st.de



Tel. 0391 7396918



Juristin

Johanna Trösken

Verbandsjuristin

Aufgaben:

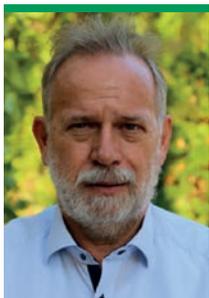
Vertragsrecht und allgemeines Zivilrecht,
Verträge mit Versorgungsunternehmen wie Energielieferunternehmen und Betreibern
von Stromleitungen und Stromtrassen sowie Photovoltaik, Gesetzesbegleitung



jtroesken@bauernverband-st.de



Tel. 0391 7396930



Rechtsanwalt

Dr. Sándor Nevelő, LL.M.

Verbandsjurist

Aufgaben:

Agrar- und Umweltrecht, Schutzgebiete und Schutzgebietsausweisungen, Emissionsschutz,
Wasserrecht, Bodenschutz, Abfall, Chemikalien, Düngung, Pflanzenschutzverordnungen,
Pflanzen/Tierproduktionsrecht, landwirtschaftliches Verkehrsrecht, Jagdrecht,
Betriebsübertragung und Landpachtverträge.



sneveloe@bauernverband-st.de



Tel. 0391 7396921



B. Eng. Landwirtschaft

Nadine Börns

Referentin für Acker- und Pflanzenbau

Aufgaben:

Antragsverfahren, AUKM, Kontakt zu den
zuständigen Stellen auf Landesebene zu
den Themen Pflanzenschutz, Düngung und Saatgut

Weitere Funktionen:

Mitarbeit im Prüfungsausschuss im Beruf Landwirt



nboerns@bauernverband-st.de



Tel. 03471 6227623



B. Sc. Landwirtschaft

Henriette Krause

Referentin für Tierhaltung

Aufgaben:

Milch- und Fleischproduktion,
Veterinärangelegenheiten und Tiergesundheit,
Tierzucht

Weitere Funktionen:

Organisation des
Schweinewirtschaftsverbandes
Sachsen-Anhalt e.V.



hkrause@bauernverband-st.de



Tel. 0391 7396914



Diplom-Biotechnologin

Kirsten Welter-Frost (seit 08/2024)

Referentin für Projekte

Aufgaben:

Projektmanagement und -entwicklung



kwelter-frost@bauernverband-st.de



Tel. 0391 7396917



B.A. Sprache, Literatur, Kultur / Landwirt

Erik Hecht

Referent für Medien, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Aufgaben:

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, verbandseigene Medien, Mitgliederverwaltung, Social Media, Werbemittel



ehecht@bauernverband-st.de



Tel. 0171 1107118



M. Sc. Pferdewissenschaften

Teresa Hanauska

Referentin für Veranstaltungen und Verbandskommunikation

Aufgaben:

Veranstaltungen und Gremien des Verbandes, interne Kommunikation, Organisation des Vorstandes



thanauska@bauernverband-st.de



Tel. 0151 17212244



Mediengestalter für Digital- und Printmedien

Torsten Freitag (seit 06/2024)

Referent für Online-Redaktion, Medien und IT

Aufgaben:

Betreuung von Webseiten, Redaktion und Layout von Verbandsmedien, IT und Technik



tfreitag@bauernverband-st.de



Tel. 0391 7396916

Zentrale Adressen für themenbezogene Anliegen:



mitgliedschaft@bauernverband-st.de

Zentrale Mitgliederverwaltung, Melden von Adress- und Versanddaten, Redaktion des Wochenbriefes

presse@bauernverband-st.de

Presseanfragen, Anmeldung für den Presseverteiler, Redaktion des Informationsheftes

ackerbau@bauernverband-st.de

Zentrale Mailadresse für Themen aus den Bereichen Pflanzenproduktion, Pflanzenschutz und Düngung

info@agrardienstesachsenanhalt.de

Informationen zu Rahmenverträgen und Dienstleistungen der Agrardienste Sachsen-Anhalt GmbH

Bauernverband Altmarkkreis Salzwedel e.V.

Tuchmacherstraße 62b • 29410 Salzwedel



Diplom-Agraringenieurin

Annegret Jacobs

Geschäftsführerin

Aufgaben:

Ökologischer Landbau

Weitere Funktionen:

LAG „Westliche Altmark“ e.V.
AG Landwirtschaft im Naturpark Drömling
Interessengemeinschaft zum Erhalt der Landwirtschaft
und des Eigentums im Drömling e.V.
Arbeitsgemeinschaft der Tierzuchtvereine



Diplom-Agraringenieurin

Katy Kühn

Mitarbeiterin

Aufgaben:

Sozialberatung der SVLFG



bvsalzwedel@bauernverband-st.de



www.bauernverband-salzwedel.de



Tel. 03901 471633

Bauernverband Anhalt e.V.

Am Gutshof 5 • 06406 Bernburg-Strenzfeld



Diplom-Agraringenieur

Mirko Bader

Geschäftsführer

Aufgaben:

Direktvermarktung,
Schaf- und Ziegenhaltung



Verlagskauffrau

Sandra Berkholz

Mitarbeiterin



bvanhalt@bauernverband-st.de



Tel. 03471 6409199

Bauernverband „Börde“ e.V.

An der alten Tonkuhle 1 • 39164 Wanzleben



M. Sc. Agrarwissenschaften

Marius Denecke

Geschäftsführer

Aufgaben:

Arbeitsgruppe Beratung, betriebliche
Dokumentation und Stoffstrombilanzen
Moorbodenschutz, Jagdpolitische Fragen

Weitere Funktionen:

Stellvertretender Vorsitzender
LandJugend Sachsen-Anhalt e.V.
Mitglied des Fachbeirats Grünes Band



Bürokauffrau

Claudia Thiele

Mitarbeiterin

Aufgaben:

Sozialberatung der SVLFG



bvboerde@bauernverband-st.de



www.bauernverband-boerde.de



Tel. 039209 3013

Bauernverband Burgenlandkreis e.V.

Domplatz 9 • 06618 Naumburg



Staatlich geprüfte Agrarbetriebswirtin

Tina Eulau

Geschäftsführerin

Aufgaben:

Unternehmerinnen,
SVLFG Sicherheitsfachkraft

Weitere Funktionen:

Arbeitskreis LEADER Burgenlandkreis



Wirtschaftskauffrau

Michaela Hegner

Mitarbeiterin



bvburgenland@bauernverband-st.de



www.bauernverband-burgenland.de



Tel. 03445 203259

Bauernverband „Jerichower Land“ e.V.

Ziesarstraße 16 • 39307 Tuchem



Diplom-Agraringenieur

Peter Deumelandt

Geschäftsführer

Aufgaben:

Agrarstruktur und Regionalpolitik,
ELER, ESF und Fördermittel

Weitere Funktionen:

Beirat der Wirtschafts- und Sozialpartner (WISO-Beirat)
für die EU-Strukturfonds in Sachsen-Anhalt
Stellvertretender Hauptgeschäftsführer
des Bauernverbandes Sachsen-Anhalt e.V.



Diplom-Wirtschaftsingenieurin

Hiltrud Grothe

Mitarbeiterin



bvjerichowerland@bauernverband-st.de



Tel. 039346 963473

Bauernverband Mansfeld-Südharz e.V.

Am Gutshof 5 • 06406 Bernburg-Strenzfeld



M. Sc. Agrarwissenschaften

Ulrike von Angern

Geschäftsführerin

Aufgaben:

Nachwachsende Rohstoffe
und Erneuerbare Energien



Landwirtin, Diplom-Kauffrau (Univ.)

Steffi Schröder

Mitarbeiterin



bvmansfeldsuedharz@bauernverband-st.de



Tel. 034776 90915

Bauernverband Nordharz e.V.

Gröperstraße 88 • 38820 Halberstadt



Diplom-Agraringenieurin
Diana Borchert
Geschäftsführerin

Weitere Funktionen:

Mitglied im Verwaltungsrat
der AOK Sachsen-Anhalt
LAG Harz
LAG Nordharz-Aschersleben-Seeland



Diplom-Ingenieurökonomin
Annett Gundlach
Mitarbeiterin

@ bvnordharz@bauernverband-st.de

www.bauernverband-nordharz.de

Tel. 03941 442170

Bauernverband Wittenberg e.V.

Bahnhofstraße 1 • 06917 Jessen



Volljuristin
Thekla Schicht
Geschäftsführerin

Aufgaben:

Öffentliches und privates Baurecht,
Eier und Geflügel

Weitere Funktionen:

Lokale LEADER-Gruppe „Wittenberger Land“ und
„Naturpark Dübener Heide“
Geschäftsführerin des Wirtschaftsverbandes Eier und
Geflügel Sachsen-Anhalt e.V.
Gremien des ZDG über Geschäftsführung
des Wirtschaftsverbandes Eier und Geflügel



Facharbeiterin für Obst- und Gemüseverarbeitung
Jutta Hesse
Mitarbeiterin

Aufgaben:

Sozialberatung der SVLFG

@ bwwittenberg@bauernverband-st.de

Tel. 03537 212419

Bauernverband Salzland e.V.

Am Gutshof 5 • 06406 Bernburg-Strenzfeld



Diplom-Agraringenieurin
Katharina Elwert
Geschäftsführerin

Aufgaben:

Agrarpolitik und -verwaltung, GAP,
Begleitung von Gesetzesvorhaben,
Bildung



Verlagskauffrau
Sandra Berkholtz
Mitarbeiterin

@ bvsalzland@bauernverband-st.de

www.bauernverband-salzland.de

Tel. 03471 6409197

Kreisbauernverband Stendal e.V.

Arneburger Straße 24 • 39576 Stendal



Diplom-Gartenbauingenieurin

Kerstin Ramminger

Geschäftsführerin

Aufgaben:

Wolfsmanagement

Weitere Funktionen:

Dorfwettbewerbskommission Landkreis Stendal
örtlicher Beirat des Jobcenters Stendal
Aufsichtsratsmitglied in der Energie-Genossenschaft Altmark
Geschäftsführerin der Fraktion Landwirte für die Region /
FDP im Kreistag des Landkreises Stendal



Agraringenieurin

Sabine Küster

Mitarbeiterin



bvstendal@bauernverband-st.de



www.kreisbauernverband-stendal.de



Tel. 03931 218866

Bauernverband „Saaletal“ e.V.

Poststraße 14 • 06217 Merseburg



Diplom-Agraringenieur

Uwe Fischer

Geschäftsführer

Aufgaben:

Sachverständiger für Bodenbewertung,
Betriebswirtschaft

Weitere Funktionen:

Naturschutzbeirat Halle/Saale
LEADER Arbeitsgruppe „Unteres Saaletal und Petersberg“
Regionale Planungsgemeinschaft Halle
Berufener im Unterhaltungsverband
„Mittlere Saale-Weiße Elster“
Landesausschuss Testbetriebsnetz Landwirtschaft
Dorfwettbewerbskommission



Landwirtin, Dipl.-Kauffrau (Univ.)

Steffi Schröder

Mitarbeiterin



bvsaaletal@bauernverband-st.de



Tel. 03461 212161

Übersicht der Gremiensitzungen

Durchgeführte Gremienberatungen

	digital	Präsenzveranstaltung
Vorstandssitzungen	8	7
Präsidiumssitzungen	-	2
Klausurtagung des Präsidiums	-	-
Kreisgeschäftsführerberatung	9	5
Klausurtagung des Gemeinsamen Geschäftsbetriebes	-	1
Sitzungen der Revisionskommission	-	1

Teilnahme an Beratungen der DBV-Führungsgremien

	digital	Präsenzveranstaltung
Verbandsrat	3	8
Präsidium/erweitertes Präsidium	-	7
Klausurtagung des Verbandsrates	-	1
Hauptgeschäftsführerberatungen	-	6
Klausurtagung der Hauptgeschäftsführer	-	1
Beratung der Hauptgeschäftsführer der neuen Bundesländer	-	1
Beratung der Präsidenten und der Hauptgeschäftsführer der neuen Bundesländer	-	1
Mitgliederversammlung des DBV	-	1

Veranstaltungen mit der R+V Allgemeine Versicherung AG

	Präsenzveranstaltung
Erfahrungsaustausch Landesbauernverbände Ost und R+V Allgemeine Versicherung AG	1
Geschäftsführertagung der Versicherungsvermittlungsgesellschaften mbH	1
Vorsorgeausschuss R+V Allgemeine Versicherung AG	1

Vertreter des Bauernverbandes Sachsen-Anhalt e.V.

in Fachausschüssen des Deutschen Bauernverbandes

Fachausschuss	Mitglied	Stellvertreter/in
Agrarrecht	Matthias Saudhof	Johanna Trösken
Agrarstruktur- und Regionalpolitik	Hartmut Steiner	Peter Deumelandt
Berufsbildung/ Bildungspolitik	Frank Wiese	Katharina Elwert
Betriebswirtschaft	Heidrun Spengler-Knappe	Uwe Fischer
Bundesausschuss Obst und Gemüse	Olaf Feuerborn	Nadine Börns
Eier und Geflügel	Christian Geßner	Thekla Schicht
Getreide / Pflanzliche Produkte	Sven Borchert	Nadine Börns
Kartoffeln	Olaf Feuerborn / Christian Geßner	Nadine Börns
Milch	Christian Schmidt	Henriette Krause
Erneuerbare Energien / Nachwachsende Rohstoffe	Thomas Külz	Thorsten Breitschuh / Ulrike von Angern
Nebenerwerbslandwirtschaft und Erwerbsskombinationen	z.Z. nicht zu besetzen	
Öffentlichkeitsarbeit	Katrin Beberhold	Erik Hecht
Ökologischer Landbau	Carsten Niemann	Annegret Jacobs
Rindfleisch	Thomas Seeger	Henriette Krause
Saatgutfragen	Jürgen Recht	Nadine Börns
Schweinefleisch	Dorit Nyenhuis	Henriette Krause
Sozialpolitik	Freiherr Albrecht von Bodenhausen	Jana Unger
Steuerpolitische Fragen	Corinna Hübert	Marcus Rothbart
Umweltschutz	Jörg Claus	Dr. Sándor Nevelő
Unternehmerinnen	Katrin Beberhold	Tina Eulau

in Arbeitsgruppen des Deutschen Bauernverbandes

Arbeitsgruppe/Arbeitsgemeinschaft	Vertreter/in des Bauernverbandes Sachsen-Anhalt e.V.
AK Pferdewirtschaft	Henriette Krause
Bodenmarkt und Agrarstruktur	Johanna Trösken
Europapolitik (AG Goslar)	Katharina Elwert / Marcus Rothbart
Fördergemeinschaft Einkaufen auf dem Bauernhof	Mirko Bader
Jagdgenossenschaften und Eigenjagdbesitzer	N.N.
Klimapolitik	Thomas Seeger
Milchreferenten	Henriette Krause
Pflanzenschutz	Thomas Thalmann / Nadine Börns
Produktgruppe Schwein	Henriette Krause
Tag des offenen Hofes	Erik Hecht
Tiergesundheit	Henriette Krause
AG Wolf	Kerstin Rammingner
AG Zukunftsbauer	David Kuhrmann / Erik Hecht

Fachausschüsse des Bauernverbandes Sachsen-Anhalt e.V.

Fachausschuss	Ausschussvorsitzende/r	Sekretär/in	Sitzungen
Agrarstruktur und Regionalpolitik	Hartmut Steiner	Peter Deumelandt	1
Berufsbildung / Bildungspolitik	Frank Wiese	Katharina Elwert	2
Betriebswirtschaft	Heidrun Spengler-Knappe	Uwe Fischer	-
Direktvermarktung	Heiko Bauermann	Mirko Bader	5
Eigentumsfragen und Recht	Matthias Saudhof	Johanna Trösken / Dr. Sándor Nevelö	2
Milch	Christian Schmidt	Henriette Krause	2
Erneuerbare Energien / Nachwachsende Rohstoffe	Thomas Külz	Thorsten Breitschuh / Ulrike von Angern	1
Öffentlichkeitsarbeit / Ethik	Katrin Beberhold	Erik Hecht	1
Ökologischer Landbau	Carsten Niemann	Annegret Jacobs	1
Pflanzenproduktion	Sven Borchert	Nadine Börns	4
Rind	Thomas Seeger	Henriette Krause	2
Schaf- und Ziegenhaltung	Jana Zibolka	Mirko Bader	2
Schwein	Dorit Nyenhuis	Henriette Krause	0
Sonderkulturen, Gemüse, Arznei- und Gewürzpflanzen	Andreas Kahl	Nadine Börns	1
Sozialpolitik	Albrecht Freiherr von Bodenhausen	Jana Unger	2
Umwelt- und Naturschutz	Jörg Claus	Dr. Sándor Nevelö	1
Unternehmerinnen	Katrin Beberhold	Tina Eulau	-

Arbeitsgruppen des Bauernverbandes Sachsen-Anhalt e.V.

Arbeitsgruppe	Vorsitzende/r	Sekretär/in
Agrarpolitik / Landtagswahlen	Olaf Feuerborn	Katharina Elwert
Agrarstruktur	N. N.	Johanna Trösken
Beratung / betriebliche Dokumentation / Stoffstrombilanzen	N. N.	Marius Denecke
Bienen	Virginia Heyd	Nadine Börns
ELER, ESF und Fördermittel	N.N.	Peter Deumelandt
Entwicklungs- und Finanzplanung	Angela Bradatsch	Marcus Rothbart
Jagdpolitische Fragen	N. N.	Marius Denecke
Kirchenpolitik	N. N.	Marcus Rothbart
Leitungs- und Trassenbau / EVU'S	N. N.	Uwe Fischer / Johanna Trösken
Nebenerwerbslandwirtschaft	N. N.	N. N.
Steuerpolitische Fragen	Corinna Hubert (FPV Halle)	Marcus Rothbart
SVLFG Sicherheitsfachkraft	Katrin Beberhold	Tina Eulau
Tierhalter – Tierärzte	Vorsitzende FA Milch, Rind, Schwein, Geflügel	Henriette Krause
Wassermanagement	Ralf Donath	Thekla Schicht
Wolfsmanagement	N. N.	Kerstin Ramming

Vertreter des Bauernbandes in landwirtschaftlichen Organisationen und Beiräten 2023/2024*

Landwirtschaftliche Rentenbank	
Olaf Feuerborn, Bauernverband Anhalt e.V.	Mitglied der Anstaltsversammlung
Interessenverband Milcherzeuger e.V. (IVM)	
Christian Schmidt, Bauernverband Altmarkkreis Salzwedel e.V.	Vorsitzender
Bundesverband für Teilnehmergeinschaften e.V.	
Ekkehard Horrmann, Bauernverband Salzland e.V.	Präsident
Union der Deutschen Kartoffelwirtschaft e.V. (UNIKA)	
Olaf Feuerborn, Bauernverband Anhalt e.V.	Vorstandsvorsitzender
Hopfenpflanzerverband Elbe-Saale e.V.	
Jörg Kamprad	1. Vorsitzender
Hochschule Anhalt	
Olaf Feuerborn, Bauernverband Anhalt e.V.	Mitglied des Kuratoriums
Inno Planta e.V.	
Karl-Friedrich Kaufmann, Bauernverband Nordharz e.V.	Vereinsvorstand
Lutz Trautmann, Bauernverband Nordharz e.V.	Vereinsvorstand
Olaf Feuerborn, Bauernverband Anhalt e.V.	Beirat
Fachverband Bewässerungslandbau Mitteldeutschland e.V.	
Dr. Sebastian Ulrich, Bauernverband Anhalt e.V.	Vorstandsvorsitzender
Pferdezuchtverband Brandenburg-Anhalt e.V.	
Horst Lösche, Bauernverband Wittenberg e.V.	Vorstandsmitglied
Biopark e.V.	
Carsten Niemann, Bauernverband Altmarkkreis Salzwedel e.V.	Vorstandsmitglied
Landesgruppe Lohnunternehmen Sachsen-Anhalt im BLU e.V.	
Helge Beckurs, Bauernverband „Börde“ e.V.	Präsidiumsmitglied
Stiftung zur Förderung der Schweinezucht in Sachsen-Anhalt	
Marcus Rothbart, Hauptgeschäftsführer Bauernverband Sachsen-Anhalt e.V.	Vorsitzender

*exemplarische Auflistung

Rinderzuchtverband Sachsen-Anhalt eG (RSA)

Arnd Helm, Bauernverband Burgenland e.V.

Aufsichtsratsvorsitzender

Fleischrinderverband Sachsen-Anhalt e.V.

Uwe Thielecke, Bauernverband Nordharz e.V.

Vorstandsmitglied

Landeskontrollverband für Leistungs- und Qualitätsprüfung Sachsen-Anhalt e.V. (LKV)

Carsten Behrens, Bauernverband Stendal e.V.

Vorstandsvorsitzender

Angela Bradatsch, Bauernverband „Börde“ e.V.

Stellvertretende Vorsitzende

Richard Obermaier, Bauernverband Wittenberg e.V.

Stellvertretender Vorsitzender

Land- und Forstwirtschaftlicher Arbeitgeberverband Sachsen-Anhalt e.V.

Albrecht Freiherr von Bodenhausen, Bauernverband „Börde“ e.V.

Vorsitzender

Fischereibeirat des Landes Sachsen-Anhalt

Reik Rosenkranz (i.A.)

Vizepräsident

Direktvermarktung Sachsen-Anhalt e.V.

Arnold de Vries, Bauernverband Anhalt e.V.

Vorsitzender

NAROSSA - Nachwachsende Rohstoffe Sachsen-Anhalt e.V.

Thorsten Breitschuh, Bauernverband Anhalt e.V.

Vorsitzender

Landesverband Erneuerbare Energie Sachsen-Anhalt e.V.

Thorsten Breitschuh, Bauernverband Anhalt e.V.

Vorstandsmitglied

Zuckerrübenanbauerverband Könnern e.V.

Dr. Björn Küstermann, Bauernverband „Saaletal“ e.V.

Vorsitzender

Zuckerrübenanbauerverband Magdeburg e.V.

Thomas Seeger, Bauernverband „Börde“ e.V.

Vorsitzender

Landesjagdverband Sachsen-Anhalt e.V.

Dr. Pieter Ziems, Bauernverband „Jerichower Land“ e.V.

Vizepräsident

Pächterverband Sachsen-Anhalt e.V.

Jan-Friedrich Rohlfing, Bauernverband „Saaletal“ e.V.

Vorsitzender

Agrarmarketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH

Susann Thielecke, Bauernverband Nordharz e.V.

Aufsichtsratsmitglied; Beirat

Stiftung Kulturlandschaft Sachsen-Anhalt

Jörg Claus, Bauernverband „Börde“e.V.

Vorstandsvorsitzender

Urban Jülich, Bauernverband „Börde“e.V.

Vorstandsvorsitzender

Olaf Feuerborn, Bauernverband Anhalt e.V.

Vorsitzender des Stiftungsrates

Verband der Teilnehmergeinschaften Sachsen-Anhalt KÖR

Ekkehard Horrmann, Bauernverband Salzland e.V.

Vorsitzender

Tierseuchenkasse Sachsen-Anhalt AöR

Reinhard Ulrich, Bauernverband Anhalt e.V.

Verwaltungsratsvorsitzender

Schweinewirtschaftsverband Sachsen-Anhalt e.V.

Hans-Georg Meyer, Bauernverband „Jerichower Land“ e.V.

Vorsitzender

Land Sachsen-Anhalt

Peter Gottschalk, Bauernverband Anhalt e.V.

Naturschutzbeirat

Jan-Friedrich Rohlfing, Bauernverband „Saaletal“ e.V.

Tierschutzbeirat

Jörg Claus, Bauernverband „Börde“e.V.

Gewässerbeirat MWL

Dr. Susanne Brandt

LLG-Beirat

Dr. Susanne Brandt

LEE-Vertretung

Mitteldeutscher Rundfunk

Katrin Beberhold, Bauernverband Burgenlandkreis e.V.

Mitglied der Landes-
gruppe Sachsen-Anhalt;
Mitglied des Rundfunkrates

Fachprüfungsverband von Produktivgenossenschaften in Mitteldeutschland e.V.

Norbert Münch, Bauernverband „Saaletal“ e.V.

Beiratsvorsitzender

Ehrenamtliche Richter

Senat für Landwirtschaftssachen des Bundesgerichtshofes

Maik Bilke, Kemberg Bauernverband Wittenberg e.V.

Landwirtschaftssachen beim Oberlandesgericht Naumburg

Ronald Jacobs, Wallstawe Bauernverband Altmarkkreis Salzwedel e.V.
 Thomas Felgendreff, Veckenstedt Bauernverband Nordharz e.V.
 Evelin Jung, Petersberg Bauernverband „Saaletal“ e.V.
 Hansjoachim Gerber, Calbe

Landwirtschaftssachen beim Amtsgericht Dessau-Roßlau

Silvia Meyer, Diebzig Bauernverband Anhalt e.V.

Landwirtschaftssachen beim Amtsgericht Magdeburg

Jürgen Herrmann, Barleben Bauernverband „Börde“ e.V.
 Detlef Naumann, Könnern Bauernverband Salzland e.V.
 Jens Küstermann, Leipzig Bauernverband Salzland e.V.
 Reinhard Zausch, Bernburg

Landwirtschaftssachen beim Amtsgericht Halle-Saalkreis

Andrea Kobelke, Ulzigerode Bauernverband Mansfeld-Südharz e.V.
 Christian Ziegenhorn, Volkstedt Bauernverband Mansfeld-Südharz e.V.
 Michael Meyer, Aseleben Bauernverband Mansfeld-Südharz e.V.
 Matthias Wicht, Volkstedt Bauernverband Mansfeld-Südharz e.V.
 Stephan Sommer, Augsdorf Bauernverband Mansfeld-Südharz e.V.
 Frank Kolditz, Sittendorf Bauernverband Mansfeld-Südharz e.V.
 André Volknandt, Wickerode Bauernverband Mansfeld-Südharz e.V.

Landwirtschaftssachen beim Amtsgericht Stendal

Gerhard Gottschlich, Kusey Bauernverband Altmarkkreis Salzwedel e.V.
 Heinrich Herms, Gladdenstedt Bauernverband Altmarkkreis Salzwedel e.V.

Landwirtschaftssachen beim Amtsgericht Wernigerode

Jürgen Baum, Timmenrode Bauernverband Nordharz e.V.
 Markus König, Quedlinburg Bauernverband Nordharz e.V.
 Heidemarie Geidel, Halberstadt Bauernverband Nordharz e.V.
 Matthias Scheffler, Dankerode

Landwirtschaftssachen beim Amtsgericht Naumburg

Andreas Baum, Naumburg Bauernverband Burgenland e.V.
 Kathrin Schmidt, Balgstädt Bauernverband Burgenland e.V.
 Thomas Lüthmann, Kleinjena Bauernverband Burgenland e.V.

Arbeitsgericht Dessau-Roßlau

Mandy Rosenau, Coswig (Anhalt) Bauernverband Wittenberg e.V.

Arbeitsgericht Magdeburg

Matthias Möbius, Niederndodeleben Bauernverband „Börde“ e.V.
 Angela Ottow, Schmatzfeld Bauernverband Nordharz e.V.
 Clemens Meißner, Oschersleben Bauernverband „Börde“ e.V.

Arbeitsgericht Halle

Karina Nitz, Halle Fachprüfungsverband von Produktivgenossen-
 schaften in Mitteldeutschland e.V.

Arbeitsgericht Stendal

Carola Stallbaum, Iden Kreisbauernverband Stendal e.V.

Finanzgericht des Landes Sachsen-Anhalt

Norbert Kurzel, Oschersleben Bauernverband „Börde“ e.V.
 Carmen Kalkofen, Cobbel Kreisbauernverband Stendal e.V.

Vertreter des Bauernverbandes in der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau

Vertreterversammlung

Gruppe der Selbständigen ohne fremde Arbeitskräfte (Sofa)

Bianca Hoffmann, Geusa (stellv.)
Norbert Kurzel, Hordorf (stellv.)

Bauernverband „Saaletal“ e.V.
Bauernverband „Börde“ e.V.

Gruppe der Arbeitgeber (nominiert durch den Land- und Forstwirtschaftlichen Arbeitgeberverband Sachsen-Anhalt e.V.)

Albrecht Freiherr von Bodenhausen, Brumby

Bauernverband „Börde“ e.V.

Vertreter des Bauernverbandes in Verwaltungsausschüssen der Agenturen für Arbeit

Sachsen-Anhalt Süd

Christoph Eulau, Agrargenossenschaft Gleina e.G.

Sachsen-Anhalt West

Gerlinde Graf, Quellendorfer Dienstleistungen AG & Co. OHG

Vertreter des Bauernverbandes im Verwaltungsrat der AOK Sachsen-Anhalt

Mitglied

Diana Borchert, Bauernverband Nordharz e.V.

Stellvertretendes Mitglied

Dörte Lühmann, Bauernverband „Börde“ e.V.

Das Haus der Landwirtschaft in Magdeburg

Im Haus der Landwirtschaft befinden sich die Büroräume der Hauptgeschäftsstelle, drei Tagungsräume und Büros weiterer Organisationen. Aktuell sind alle Büroräume belegt. Die

drei Tagungsräume werden ganztags und halbtags vermietet. Informationen zur Buchung von Tagungsräumen finden Sie auf www.bauernverband-st.de.

Folgende Verbände und Unternehmen haben ihre Geschäftsstelle im Haus der Landwirtschaft:

- ASA Agrardienste Sachsen-Anhalt GmbH
- Gartenbauverband Mitteldeutschland e.V.
- IWU Institut für Wirtschaft und Umwelt e.V.
- LFV LandFrauenverband Sachsen-Anhalt e.V.
- LJV LandJugendverband Sachsen-Anhalt e.V.
- LSV Landseniorenverband Sachsen-Anhalt e.V.
- AGV Land- und Forstwirtschaftlicher Arbeitgeberverband Sachsen-Anhalt e.V.
- Landwirtschaftlicher Wildgehegeverband Sachsen-Anhalt e.V.
- NAROSSA e.V.
- SDW Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e.V., Landesverband Sachsen-Anhalt
- VVB Versicherungs-Vermittlungsgesellschaft mbH des Landesbauernverbandes Sachsen-Anhalt e.V.
- WEG Wirtschaftsverband Eier und Geflügel Sachsen-Anhalt e.V.
- WELTEC BIOPOWER Service und Betriebsgesellschaft mbH

Ansprechpartner in der Hauptgeschäftsstelle

Bauernverband Sachsen-Anhalt e.V.

Maxim-Gorki-Straße 13

39108 Magdeburg

☎ 0391 739690

✉ info@bauernverband-st.de

🌐 www.bauernverband-st.de

Hauptgeschäftsführer

Marcus Rothbart

☎ 0391 739690

✉ info@bauernverband-st.de

Tierhaltung

Henriette Krause

☎ 0391 7396914

✉ hkrause@bauernverband-st.de

Sekretariat, Datenschutz

Juliane Jörn

☎ 0391 739690

✉ info@bauernverband-st.de

Projekte

Kirsten Welter-Frost

☎ 0391 7396917

✉ kwelter-frost@bauernverband-st.de

Finanzen, Hausbewirtschaftung

Carolin Topp

☎ 0391 7396912

✉ ctopp@bauernverband-st.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Erik Hecht

☎ 0391 7396916

✉ ehecht@bauernverband-st.de

Arbeits- und Sozialrecht

Jana Unger

☎ 0391 7396918

✉ junger@bauernverband-st.de

Veranstaltungen und Verbandskommunikation

Teresa Hanauska

☎ 0391 7396922

✉ thanauska@bauernverband-st.de

Recht

Johanna Trösken

☎ 0391 7396930

✉ jtroesken@bauernverband-st.de

Dr. Sándor Nevelő

☎ 0391 7396921

✉ sneveloe@bauernverband-st.de

Online-Redaktion, Medien und IT

Torsten Freitag

☎ 0391 7396916

✉ tfreitag@bauernverband-st.de

Acker- und Pflanzenbau

Nadine Börens

☎ 03471 6227623

✉ nboerns@bauernverband-st.de

Dienstort: Bernburg

Kontakt zu den Kreisverbänden

Bauernverband Altmarkkreis Salzwedel e.V.

Tuchmacherstr. 62b, 29410 Salzwedel
☎ 03901 471633
✉ bvsalzwedel@bauernverband-st.de
🌐 www.bauernverband-salzwedel.de

Bauernverband Anhalt e.V.

Am Gutshof 5, 06406 Bernburg-Strenzfeld
☎ 03471 6409199
✉ bvanhalt@bauernverband-st.de

Bauernverband „Börde“ e.V.

An der alten Tonkuhle 1, 39164 Wanzleben
☎ 039209 3013
✉ bvboerde@bauernverband-st.de
🌐 bauernverband-boerde.de

Bauernverband Burgenlandkreis e.V.

Domplatz 9, 06618 Naumburg
☎ 03445 203259
✉ bvburgenland@bauernverband-st.de
🌐 www.bauernverband-burgenland.de

Bauernverband „Jerichower Land“ e.V.

Ziesarstr. 16, 39307 Tucheim
☎ 039346 963473
✉ bjerichowerland@bauernverband-st.de

Bauernverband Mansfeld-Südharz e.V.

Am Gutshof 5, 06406 Bernburg-Strenzfeld
☎ 034776 90915
✉ bvmansfeldsuedharz@bauernverband-st.de

Bauernverband Nordharz e.V.

Gröperstr. 88, 38820 Halberstadt
☎ 03941 442170
✉ bvnordharz@bauernverband-st.de
🌐 www.bauernverband-nordharz.de/

Bauernverband „Saaletal“ e.V.

Poststr. 14, 06217 Merseburg
☎ 03461 212161
✉ bvsaaletal@bauernverband-st.de

Bauernverband Salzland e.V.

Am Gutshof 5, 06406 Bernburg-Strenzfeld
☎ 03471 6409197
✉ bvsalzland@bauernverband-st.de
🌐 www.bauernverband-salzland.de

Kreisbauernverband Stendal e.V.

Arneburger Str. 24, 39576 Stendal
☎ 03931 218866
✉ bvstendal@bauernverband-st.de
🌐 www.kreisbauernverband-stendal.de

Bauernverband Wittenberg e.V.

Bahnhofstr. 1, 06917 Jessen
☎ 03537 212419
✉ bwittenberg@bauernverband-st.de

MIT DENKEN. FÜR EINE
REDEN. BESSERE
MACHEN. BAUERNPOLITIK.





LAND & WIRTSCHAFT

Damit kennen wir uns aus.

Wir sind Vier D – die Marketing Agentur
für Ihr Agribusiness. Wir sind Neudenker
und Netzwerker der grünen Branche.



Vier D

FÜR DAS LAND



UNSERE REFERENZEN



*Die Vier D ist eine Genossenschaft in der Hand von
18 Bauernverbänden & ländlichen Organisationen in
Deutschland, Österreich, der Schweiz und Südtirol.*

WWW.VIERD-AGENTUR.COM